

Sommersemester 2016

**Interdisziplinäres Studienprogramm
Frauen- und Geschlechterforschung**

Kommentiertes Verzeichnis

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

**IAG
FG**
Interdisziplinäre
Arbeitsgruppe
Frauen- und
Geschlechter-
forschung

Manchmal hilft auch kein Pflaster...

Frauen informieren Frauen - FiF e.V. unterstützt
seit 1983 Frauen, ihre individuellen Kompetenzen
und Ressourcen zur Lösung und Bewältigung
von Krisen und Konflikten (wieder) zu
entdecken und weiter zu entwickeln.

Information, Beratung und
Psychotherapie für
Frauen, die...

- sich und ihr Leben verändern wollen
- sich in einer Krise befinden
- sich trennen/scheiden lassen wollen
- häusliche Gewalt erfahren.

FiF
Frauen Informieren Frauen, FiF e.V.

Informations- und Beratungsstelle für Frauen

Westring 67 · 34127 Kassel · Telefon: 0561 / 893136

E-Mail: info@fif-kassel.de · Web: www.fif-kassel.de

Das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung steht in der Tradition der Gender Studies, die durch die Frauenbewegung angestoßen wurden und inzwischen international an vielen Hochschulen vertreten sind. An der Universität Kassel ermöglicht dieses interdisziplinäre Lehrangebot den Studierenden, Perspektiven und Methoden verschiedener Disziplinen zur Analyse der Geschlechterverhältnisse und deren Bedeutung für die wissenschaftliche Reflexion und die berufliche Praxis kennen zu lernen.

Die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG) ist ein Zusammenschluss von WissenschaftlerInnen der Universität Kassel, die sich nicht nur im eigenen Fach mit Themen der Frauen- und Geschlechterforschung befassen, sondern an einem interdisziplinären Austausch und gemeinsamen Arbeiten interessiert sind.

Neben Vortragsreihen, Workshops, etc. spielt die Nachwuchsförderung in der IAG FG eine zentrale Rolle. Das Graduiertenkolleg „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ der Universitäten Kassel und Göttingen wird von der DFG seit Oktober 2010 gefördert. Auch das Interdisziplinäre Studienprogramm, dessen Broschüre Sie gerade in den Händen halten, wurde im Kontext der Nachwuchsförderung konzipiert. Die Frauenförderung ist im Rahmen der Zielvereinbarungen der Universität Kassel verankert worden.

Seit seinem Beginn im Wintersemester 2005/2006 findet das Studienprogramm großes Interesse. Aktuell nehmen 219 Studierende am Studienprogramm teil. Sie sowie die DozentInnen aus den Fachbereichen tragen durch ihre aktive Teilnahme am Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung zu seiner Weiterentwicklung bei.

Das vorliegende Verzeichnis informiert über das Studienprogramm und die Veranstaltungen aus den beteiligten Fachbereichen. Zusätzlich zu den Veranstaltungsangeboten gibt dieses Heft Hinweise auf die Frauen- und Geschlechterforschung in Kassel, die Gleichstellungspolitik an der Universität Kassel sowie Hinweise zur Frauenförderung und die Arbeit von Institutionen.

Dieses Sommersemester finden zwei Veranstaltungsreihen zum Thema „Erkenntnisprojekt Geschlecht“ und „Gender und Essentialismus im Film“ statt. Der Terminüberblick hierüber findet sich auf S. 10/11.

Wir wünschen weitreichende Einsichten in die (Un-) Ordnung der Geschlechter.

IAG Frauen- und Geschlechterforschung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **01**

Studienprogramm

Was ist das Studienprogramm?	03
Wer kann am Studienprogramm teilnehmen? / Anmeldung	04
Wie kann das Studienprogramm studiert werden?	04
Abschluss / Module des Studienprogramms	05
Mitglieder des Koordinationsausschusses	05
Modulbeschreibungen	06
Beteiligte DozentInnen	08

Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienprogramms

Frauen- und Geschlechterforschung

Informationsveranstaltung zum Studienprogramm	58
Veranstaltungsreihe „Erkenntnisprojekt Geschlecht“	10
Veranstaltungsreihe der IAG FG: „Essentialismus im Film“	11
FB 01 Humanwissenschaften	12
FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften	13
FB 05 Gesellschaftswissenschaften	24
FB 06 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung	35
Kunsthochschule	36

Frauen- und Geschlechterforschung in Kassel

IAG Frauen- und Geschlechterforschung	38
Archiv der deutschen Frauenbewegung - Stiftung	39

Gleichstellung an der Uni: Ämter und Gremien

Gleichstellungskommission	41
Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität Kassel	43
Frauenbeauftragte der Fachbereiche	44

Frauenförderung und -Institutionen

Mentoringprogramme für Frauen	46
Familiengerechte Hochschule	47
DFG forschungsorientierte Gleichstellungsstandards	51
Professorinnen-Programm	51
Autonomes Frauenhaus Kassel	52
FrauenLesbenZentrum	53
Frauen informieren Frauen e.V.	54

Allgemeine Informationen

Sicherheit auf dem Campus	56
Impressum	57

Was ist das Studienprogramm?

Die Frauen- und Geschlechterforschung geht davon aus, dass „Geschlecht“ ein grundlegendes Strukturierungsprinzip in der Gesellschaft ist. Sie untersucht, wie Unterschiede zwischen den Geschlechtern konstruiert werden und welche Bedeutung diese Unterschiede in der Gesellschaft und für die Subjekte haben. Sie analysiert die materialen Prozesse und die Denkweisen, durch die Hierarchie oder Gleichheit zwischen den Geschlechtern hergestellt wird. Alle Gesellschaften haben Geschlechterordnungen. Welche und wie diese errichtet und begründet werden, welche Auswirkungen sie auf Kultur, Politik, Wirtschaft und die Lebensverhältnisse der Einzelnen haben, danach fragt die Frauen- und Geschlechterforschung. Sie untersucht das Alltagswissen um Geschlechterdifferenzen und auch das wissenschaftliche Nachdenken darüber: Wie wirken die Geschlechterverhältnisse auf die Denkweisen und Begriffsbildungen in den Wissenschaften ein und wie beeinflussen umgekehrt wissenschaftliche Deutungsmuster die Geschlechterordnungen? Diese Fragestellungen erfordern trans- und interdisziplinäres Vorgehen und differenzierte Methoden.

Geschlechterverhältnisse haben Auswirkungen auf die Selbstwahrnehmung, die Erfahrungen, Handlungsmöglichkeiten und Lebensentwürfe von Frauen und Männern. Die Frauen- und Geschlechterforschung vermittelt Einsichten in die sozialen Bedingungen von Erfahrung, Lernen und Wissensaneignung, in denen auch das Hochschulstudium stattfindet. Mit ihrer Kritik am Androzentrismus in den Wissenschaften, an der Vernachlässigung von Erfahrungen von Frauen in der wissenschaftlichen Reflexion hat die feministische Wissenschaftskritik auf verengte Perspektiven aufmerksam gemacht. Sie hat Forschungen zur Geschichte und Genese von Wissensformen und Wissensvermittlung und deren Bedingungen in den Geschlechterverhältnissen angestoßen, die in der so genannten Wissensgesellschaft erneut hohe Bedeutung erlangen. Sie betreffen auch die konkreten Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern in der Wissenschaft und im Studium.

Die interdisziplinäre Verbindung des Studienprogramms soll ermöglichen, die Erkenntnisweisen verschiedener Fächer kennen zu lernen und sie methoden- und erkenntniskritisch in die jeweiligen Disziplinen zurück zu tragen.

Verschiedene Formen wissenschaftlichen Arbeitens sollen im Studienprogramm erprobt werden. Die Studierenden sollen Wahrnehmungs- und Analysefähigkeiten entwickeln, um die Entstehung, Wirkung und Bedeutung von Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten zu erkennen und in der Praxis von Berufen zu verfolgen.

Wer kann am Studienprogramm teilnehmen?

Hauptsächlich Studierende der Fachbereiche

- 01 – Humanwissenschaften
- 02 – Geistes- und Kulturwissenschaften
- 05 – Gesellschaftswissenschaften.

Es dürfen auch gerne Studierende anderer Fachbereiche teilnehmen. Studierende müssen sich mindestens im zweiten Semester befinden.

Näheres regelt die Studienordnung. Diese kann im Büro der IAG FG eingesehen werden (Adresse siehe Impressum).

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bis drei Wochen nach Beginn eines Semesters schriftlich bei der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG). Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage: www.uni-kassel.de/iag-fg.

Wie kann das Studienprogramm studiert werden?

Insgesamt müssen die Studierenden innerhalb von 4 Semestern (in Teilzeit 8 Semester) nach Anmeldung drei Leistungsnachweise erwerben. Es können entweder zwei Veranstaltungen aus Modul 1 und eine Veranstaltung aus Modul 2 besucht werden oder umgekehrt. Die Reihenfolge der Module ist nicht festgelegt. Die Veranstaltungen müssen in mindestens zwei Fächern des Studienprogramms belegt werden, wobei ein Fach eigenes Studienfach sein muss. Die Einführungsvorlesung in die Geschlechterforschung mit Tutorium, die jedes Wintersemester angeboten wird, ist dabei verpflichtend zu belegen.

Die Leistungsnachweise werden in den belegten Veranstaltungen ausgegeben. Ein Nachweis kann nicht doppelt angerechnet werden. Er gilt entweder für das reguläre Studium oder für das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung. Es sind nur die Leistungsnachweise gültig, die in anerkannten Veranstaltungen des Studienprogramms erworben wurden. Scheinvordrucke können von der Homepage herunter geladen oder im Büro der IAG FG abgeholt werden.

Seit Sommersemester 2006 können auch DoktorandInnen am Studienprogramm teilnehmen.

Abschluss

Die IAG FG zertifiziert die erfolgreiche Teilnahme am Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung nach Absolvierung der beiden Wahlpflichtmodule. Es werden nur Veranstaltungen anerkannt, die von der IAG FG in das Studienprogramm aufgenommen wurden. Diese Studienleistungen sind zusätzlich zum regulären Studiengang zu erbringen. Das Zertifikat bescheinigt 12 ECTS Punkte im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung.

Module des Studienprogramms

Das Studienprogramm beinhaltet zwei Module.

Modul 1: „Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht“,

Modul 2: „Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien“.

Diesen beiden Modulen ordnen sich die angebotenen Veranstaltungen zu.

Mitglieder des Koordinationsausschusses des Interdisziplinären Studienprogramms Frauen- und Geschlechterforschung

Professorinnen:

Prof. Dr. Susanne Bach

Prof. Dr. Elisabeth Tuidler

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in:

Dr. Susanne Schul

Student/in:

Essi Mawusé Djinkpor

Koordinator:

Franz Mutschler

Studienprogramm

Modul 1

Modulname:	Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Zahl der Veranstaltungen:	2 oder 1 bei Wahl als Teil-Modul
Veranstaltungsarten:	Seminare oder Vorlesungen
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none">• Theoretische Ansätze zur Analyse der Kategorie Geschlecht in Bezug auf gesellschaftliche Verhältnisse und unterschiedliche kulturelle Produkte (Texte, Bilder, Musik, Film etc.)• Methoden und Methodenkritik der Frauen- und Geschlechterforschung• Kenntnisse der Zusammenhänge von Geschlechterdifferenzierungen und Sozialverhältnissen, Denkweisen und kulturellen Ordnungen• Kenntnisse der Entwicklungsbedingungen feministischer Theorien
Themen und Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Theorien zur Geschlechterdifferenzierung• Darstellungen von Frauen und Männern in Texten, Bildern und anderen Medien• Rezeptionsgeschichtliche Analysen historischer kultureller Produkte• Historischer und kultureller Wandel von Geschlechterverhältnissen
Verwendbarkeit des Moduls:	Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung für bestimmte Studienfächer/-gänge: bitte auf der Homepage der IAG FG einsehen.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Nachweis eines Studiums von zwei Semestern. Einschreibung zum Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung
Organisationsform:	2 Veranstaltungen als Voll-Modul oder 1 Veranstaltung als Teil-Modul
Studentischer Aufwand:	Präsenzzeit: 60 Stunden (30 pro Seminar) oder 30 Stunden bei Wahl als Teil- Modul Selbststudium: 180 Stunden (90 pro Seminar) oder 90 Stunden bei Wahl als Teil- Modul
Studienleistung, Modulprüfungsleistung:	Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Je nach Veranstaltung: Referat oder Sitzungsgestaltung oder Portfolio oder kleinere schriftliche Ausarbeitung
Anzahl Credits für das Modul:	8 oder 4 bei Wahl als Teil- Modul

Modul 2

Modulname:	Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zahl der Veranstaltungen:	2 oder 1 bei Wahl als Teil-Modul
Veranstaltungsarten:	Seminare oder Vorlesungen
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Analyse von Normalitätsbehauptungen und Normalisierungsprozessen • Analyse der Bedingungen von Marginalisierung und Missachtungserfahrungen • Analyse der Bedingungen von Handlungsfähigkeit
Themen und Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Anerkennungs- und Missachtungsformen im Geschlechterverhältnis, deren soziale und politische Legitimation • Analyse von Konzepten der In- und Exklusion sowie der Partizipation • Formen fürsorglicher Beziehungen und der geschlechtlichen Arbeitsteilung • Verbindung von „Geschlecht“ mit anderen sozialen Zugehörigkeiten und Zuschreibungen • Wahrnehmung, Repräsentation, Interpretation und subjektive Erfahrung der Geschlechterverhältnisse • Individuelle und kollektive Handlungsstrategien von Frauen und Männern und deren Einfluss auf sozialen Wandel • historische Konfigurationen von Geschlechterverhältnissen • dynamische Aneignung und Verarbeitung von Geschlechterdifferenzen
Verwendbarkeit des Moduls:	Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung für bestimmte Studienfächer/-gänge: bitte auf der Homepage der IAG FG einsehen.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Nachweis eines Studiums von zwei Semestern. Einschreibung zum Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung
Organisationsform:	2 Veranstaltungen als Voll-Modul oder 1 Veranstaltung als Teil-Modul
Studentischer Aufwand:	Präsenzzeit: 60 Stunden (30 pro Seminar) oder 30 Stunden bei Wahl als Teil-Modul Selbststudium: 180 Stunden (90 pro Seminar) oder 90 Stunden bei Wahl als Teil-Modul
Studienleistung, Modulprüfungsleistung:	Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Je nach Veranstaltung: Referat oder Sitzungsgestaltung oder Portfolio oder kleinere schriftliche Ausarbeitung
Anzahl Credits für das Modul:	8 oder 4 bei Wahl als Teil-Modul

Beteiligte DozentInnen

FB 01 - Humanwissenschaften

Magdalena Apel • Sozialwesen • apel@uni-kassel.de

Prof. Dr. Mechthild Bereswill • Sozialwesen • bereswill@uni-kassel.de

Lina Eckhardt • Sozialwesen • linaeckhardt@uni-kassel.de

Prof. Dr. Edith Glaser • Erziehungswissenschaft; Historische Bildungsforschung • eglaser@uni-kassel.de

Dr. Anke Neuber • Sozialwesen • neuber@uni-kassel.de

Jun-Prof. Dr. Alexandra Retkowski • Sozialwesen • alexandra.retkowski@uni-kassel.de

Anna Sarah Richter • Sozialwesen • anna.richter@uni-kassel.de

Prof. Dr. Mark Schrödter • Sozialwesen • mark.schroedter@uni-kassel.de

Dr. Karen Wagels • Sozialwesen • wagels@uni-kassel.de

Prof. Dr. Manuela Westphal • Sozialwesen • mwestphal@uni-kassel.de

FB 02 - Geistes- und Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Susanne Bach • Anglistik • susannebach@uni-kassel.de

Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde • Germanistik / Mediävistik
brinker@uni-kassel.de

Prof. Dr. Claudia Finkbeiner • Anglistik / Amerikanistik • cfink@uni-kassel.de

Prof. Dr. Daniel Göske • Amerikanistik • goeske@uni-kassel.de

Prof. Dr. Holden Härtl • Anglistik / Amerikanistik • holden.haertl@uni-kassel.de

Dr. Lars Heiler • Anglistik / Amerikanistik • larsheiler@uni-kassel.de

Prof. Dr. Michael Mecklenburg • Germanistik / Mediävistik • mecklenb@uni-kassel.de

Prof. Dr. Ilse Müllner • Katholische Theologie • ilse.muellner@uni-kassel.de

Prof. Dr. Nikola Roßbach • Germanistik • n.rossbach@uni-kassel.de

Tamara Schmitt • Anglistik / Amerikanistik • tamara.schmitt@rocketmail.com

Dr. Susanne Schul • Germanistik / Mediävistik • schul@uni-kassel.de

Prof. Dr. Annegret Reese-Schnitker • Katholische Theologie
annegret.Reese-Schnitker@uni-kassel.de

Murat Sezi • Anglistik • murat.sezi@uni-kassel.de

Karin Terborg • Germanistik

FB 05 - Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner • Mittelalterliche Geschichte • ibaum@uni-kassel.de

Dr. Mareike Böth • Geschichte der Frühen Neuzeit • mboeth@uni-kassel.de

Mart Busche • Soziologie der Diversität • mart.busche@uni-kassel.de

Dr. Stefanie Dick • Mittelalterliche Geschichte • stefanie.dick@uni-kassel.de

Anne Foerster • Mittelalterliche Geschichte • anne.foerster@uni-kassel.de

Dr. Stefanie Gräfe • Soziologie • stefanie.graefe@uni-jena.de

Prof. Dr. Kerstin Jürgens • Soziologie • juergens@uni-kassel.de

Anna Hollenbach • Mittelalterliche Geschichte • a.hollenbach@uni-kassel.de

Dr. Renate Lippert • Soziologie • lippert.renate@web.de

Prof. Dr. Isabell Lorey • Geschlechterpolitik • i.lorey@uni-kassel.de

Dr. Shweta Mishra • INCHER-Kassel • mishra@incher.uni-kassel.de

Dr. Franziska Müller • Politikwissenschaft • fmuedler@uni-kassel.de

Nathalie Oelert • Ges. Großbritanniens/Nordamerikas • nathalie.oelert@uni-kassel.de

Prof. Dr. Anke Ortlepp • Geschichte Großbritanniens und Nordamerikas • anke.ortlepp@uni-kassel.de

Nadine Rudolph • Mittelalterliche Geschichte • nadine.rudolph@uni-kassel.de

Prof. Dr. Christoph Scherrer • Globalisierung und Politik • scherrer@uni-kassel.de

Prof. Dr. Anne-Charlott Trepp • Geschichte der Frühen Neuzeit • anne-charlott.trepp@uni-kassel.de

Miriam Trzeciak • Soziologie der Diversität • m.trzeciak@uni-kassel.de

Prof. Dr. Elisabeth Tuidier • Soziologie der Diversität • tuidier@uni-kassel.de

Dr. Stefanie Wöhl • Politikwissenschaft • stefanie.woehl@univie.ac.at

FB 06 - Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung

Dipl.-Ing. Ella von der Haide • Freiraumplanung • ella@uni-kassel.de

Kunsthochschule

Mareike Bernien • Visuelle Kommunikation • mareikebernien@hotmail.com

Dr. Johanna Schaffer • Visuelle Kommunikation • johanna.schaffer@uni-kassel.de

Veranstaltungsreihe

Erkenntnisprojekt Geschlecht

Veranstaltungsart:	Ringvorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit & Ort:	Do. 16 - 18 Uhr, Moritzstraße 18, Campus Center, Hörsaal 4

Beiträge und Wirkungen der Geschlechterforschung in unterschiedlichen Disziplinen. Gemeinsame Veranstaltungsreihe der Universitäten Kassel und Paderborn. Im Sommersemester 2016 finden die Veranstaltungen mit einer Ausnahme in Kassel statt und werden nach Paderborn übertragen, im Wintersemester 2016/17 wird es umgekehrt sein.

21.04. Begrüßung und Einführung durch die Präsidien der Universitäten: Prof. Dr. Ute Clement und Prof. Dr. Birgit Riegraf. „Eine Frage an und für unsere Zeit“ - Verstörende Gender Studies und symptomatische Missverständnisse, Sabine Hark. Moderation: Birgit Riegraf.

12.05. Philosophische und theologische Neuvermessung der Tradition: Geschlecht als Sonde im klassischen Textkorpus? Friederike Kuster im Dialog mit Ilse Müllner. Moderation: Anke Ortlepp

09.06. „How do you know?“ Die Biologie der Geschlechter aus der Perspektive der Wissenschaftsforschung. Smilla Ebeling im Dialog mit Elisabeth Tuider. Moderation: Mechthild Bereswill

30.06. Weiblichkeit - Männlichkeit: alles in Bewegung? Soziologische Perspektiven auf den Wandel gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse. Michael Meuser im Dialog mit Mechthild Bereswill. Moderation: Elisabeth Tuider

07.07. Sexualisierte Gewalt. Einflüsse der Geschlechterforschung auf die Rechtsprechung. Ulrike Lembke im Dialog mit Carol Hagemann-White. Moderation: Birgit Riegraf (Veranstaltungsort Universität Paderborn)

Die Veranstaltungsreihe wird im Wintersemester 2016/17 fortgesetzt.

Vortragsreihe der IAG FG Gender und Essentialismus im Film

Veranstaltungsart:	Ringvorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit & Ort:	Di. 18 - 22 Uhr, Moritzstraße 18, Raum 1101

In den letzten Jahren hat sich in Deutschland und in vielen anderen westlichen Staaten ein Diskurs entfaltet, in dessen Mittelpunkt Angriffe auf die mittlerweile etablierten Gender bzw. Queer Studies stehen. Den akademischen Feldern, in denen diese Ansätze verortet sind (Soziologie, Literatur- und Kulturwissenschaft, Pädagogik) wird dabei häufig unterstellt, sie würden unwissenschaftliche Standpunkte vertreten und die falsche Behauptung aufstellen, Frauen und Männer seien von Natur aus ‚gleich‘. Umgekehrt wird damit die Überzeugung vertreten, dass es ‚natürliche‘ Geschlechterunterschiede gibt, die dazu führen, dass Frauen und Männer unterschiedlich handeln, fühlen, etc. Die Genese dieses Diskurses ist nicht leicht nachzuzeichnen, es finden sich aber Kerne unter anderem bei so diversen Forschern und Fachgebieten wie dem amerikanischen Kognitionswissenschaftler und Linguisten Stephen Pinker, dem britischen Evolutionsbiologen Richard Dawkins, Thilo Sarrazin und in politischen Bewegungen und Parteien wie Pegida und der AFD. Diese Strömungen verlaufen nur auf den ersten Blick getrennt, und haben Gender mitunter gar nicht zum (Haupt-)Anliegen – eines ist ihnen jedoch gemein: Der Bezug auf Ideen des Essentialismus.

Das Ziel dieser Filmreihe ist es, durch die Diskussion verschiedener Filme dazu beizutragen, das wissenschaftliche Potential geschlechtertheoretischer Perspektiven zu vermitteln und sich dabei auch kritisch mit essentialistischen Vorstellungen auseinanderzusetzen.

Das Format gestaltet sich wie folgt: Nach einer kurzen Rahmung durch die verantwortlichen Dozent_innen (Prof. Dr. Mechthild Bereswill/Soziologie und Murat Sezi/Anglistische Literaturwissenschaft) werden an den unten aufgeführten Terminen die drei Filme „Ex Machina“ (Alex Garland/2015), „Auf der anderen Seite“ (Fathi Akin/2007) und „Gran Torino“ (Clint Eastwood/2008) zunächst mit dem Publikum gemeinsam geschaut. Im Anschluss gibt es eine interdisziplinäre Diskussionsrunde mit weiteren Lehrenden der Universität Kassel, beispielsweise aus der Philosophie und der Germanistik, sowie für das Publikum die Möglichkeit, sich in die Diskussion einzubringen und Fragen zu stellen. [Die Veranstaltungsreihe wird im Wintersemester 2016/17 fortgesetzt.](#)

03.05.2016 „Ex Machina“

07.06.2016 „Auf der anderen Seite“

05.07.2016 „Gran Torino“

FB 01 Humanwissenschaften - Sozialwesen

Soziale Produktion von Körper - Zum Zusammenhang von Körper und sozialer Ungleichheit

Seminarleitung:	Anna Sarah Richter
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 10, Raum 1214
Zeit:	Mi. 10 - 12 Uhr

Körperlichkeit ist nicht hintergebar: Wo auch immer wir sind, was auch immer wir tun, unser Körper ist stets dabei. Erscheint der Körper im Alltagsdenken zumeist als biologisch-physische Gegebenheit, zeigt sich bei näherem Hinsehen seine soziale und kulturelle Formung. Körper sind von sozialen Hierarchien und Machtverhältnissen geprägt und damit auch Grundlage sozialer Ungleichheiten, Marginalisierungen und Exklusionen. Über die Klassifizierung von Körpern werden Geschlechter- und Altersdifferenzen ebenso hergestellt wie die Differenz zwischen „normal/anormal“, „gesund/krank“ oder „schön“ und „hässlich“. Gleichzeitig dient der Körper zur Selbstinszenierung sowie der Dar- und Herstellung von Identität. Welche Körperbilder sind für die heutigen Gesellschaften prägend und welche Körperpraktiken resultieren daraus? Im Seminar sollen körpersoziologische Grundlagen vermittelt und nach der Bedeutung des Körpers in der Sozialen Arbeit gefragt werden.

Interaktion - Institution - Biografie

Seminarleitung:	Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 10, Raum 1217
Zeit:	Mo. 14 - 16 Uhr

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die für die sozialwissenschaftliche Biographieforschung grundlegende Frage nach dem Verhältnis von Struktur und Handeln. Diese wird aus einer interaktions- und geschlechtertheoretischen Perspektive bearbeitet: die Grundlage der gemeinsamen Arbeit bietet ein Lehrbuchtext von Regine Gildemeister und Günther Robert mit dem Titel „Geschlechterdifferenzierungen in lebenszeitlicher Perspektive“. Dieser Text wird im Seminar ausführlich durchgearbeitet und im Hinblick auf die grundlegenden theoretischen Bezüge der Autor_innen untersucht und ergänzt. Geschlecht bietet einen besonders guten Ausgangspunkt für die Frage nach der Aneignung und Gestaltung gesellschaftlicher Differenzierungsmechanismen im biographischen Prozess.

Voraussetzung für die Teilnahme und Studienleistung sind fortlaufende Anwesenheit, gründliche Lektüre und aktive Erarbeitung des Basistextes und ergänzender Texte im gesamten Semester.

Veranstaltungen des Studienprogramms

Körper und Geschlecht

Seminarleitung:	Magdalena Apel
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort & Zeit:	siehe HISLSF Eintrag

Nach einer im Alltagswissen unserer Gesellschaft verhafteten Vorstellung wird Zweigeschlechtlichkeit als eine unveränderbare, biologisch begründete Gegebenheit angesehen. Menschen können demnach nur dem einen oder dem anderen Geschlecht angehören, das an körperlichen Merkmalen festgemacht wird. Es erscheint unbestreitbar, dass ein Körper, der Brüste und eine Vagina hat eine Frau ist sowie ein Körper mit Penis und Hoden ein Mann sein muss. Abweichungen davon führen zumindest zu Irritationen und noch immer werden Menschen, die sich nicht eindeutig der einen oder der anderen Kategorie zuordnen lassen, ausgegrenzt und stigmatisiert. Mit der Zuordnung zu einer der beiden Gruppen werden Frauen und Männern auch unterschiedliche Eigenschaften, Fähigkeiten Verhaltensweisen oder kognitive und affektive Merkmale zugeschrieben. So wird beispielsweise Emotionalität oder Fürsorglichkeit mit Weiblichkeit assoziiert, während Rationalität oder Sachlich-

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

Shakespeare 400: Introduction to Shakespeare Studies

Seminarleitung:	Prof. Dr. Susanne Bach
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit & Ort:	Di. 16 - 18 Uhr, Arnold-Bode-Str. 8, Raum 0113/0114

In this lecture, I will give an introduction to the very broad field of 'Shakespeare Studies'. After a brief survey of the background (politics, history, religion) and the development of the theatre before and during Shakespeare's time, I will focus on the problem of the plays' categorization (history, tragedy, etc) and then proceed to discuss some Shakespearean sonnets, followed by representative and exemplary analyses of plays such as Hamlet, Romeo and Juliet, The Merchant of Venice, Richard II, A Midsummer Night's Dream, Macbeth, King Lear, Julius Caesar, The Tempest; Much Ado about Nothing and others. I strongly recommend that you try to read as many of these texts as possible before the start of the term.

On the introductory level, I recommend Ulrich Suerbaum, Shakespeares Dramen (used copies available). Also, do take a look at Ina Schabert (ed.), Shakespeare Handbuch (Kröner). For background reading, I'd recommend S.Greenblatt, Will in the World: How Shakespeare became Shakespeare (Norton) or B.Bryson, Shakespeare (Atlas/Harper). Excellent introductions to single plays can be found in the respective Arden editions, and in the New Casebooks-Series (Contemporary Critical Essays by Macmillan resp. Palgrave/Macmillan).

Canadian Voices: Margaret Atwood and Aritha van Herk

Seminarleitung:	Prof. Dr. Susanne Bach
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Kurt-Wolters-Str. 5, Raum -1029
Zeit:	Do. 12 - 14 Uhr

Atwood is Canada's most famous author. We will read very different texts: the first a modern fairy-tale with a twist, criticising female gullibility (*The Robber Bride*); the second a dark dystopia (*The Handmaid's Tale*); and the third a funny Gothic parody (*Lady Oracle*). This choice will be rounded off with Aritha van Herk's novel following a young sociology student - bored out of her brains by her university studies - into the wild North of Canada, working as a cook for a group of nine male geologists. Our discussion of the novels is framed by an introduction to that broad and vague complex of 'Canadian Literature' and by a discussion of the contentious film version of *The Handmaid's Tale*, directed by Volker Schlöndorff.

Literatur:

Aritha van Herk: *The Tent Peg*

Margaret Atwood: *The Handmaid's Tale*

Margaret Atwood: *Lady Oracle*

Margaret Atwood: *The Robber Bride*

For background reading on Canada and Canadian Literature I recommend Hans Braun and

Voraussetzungen:

You can only participate if you have finished reading *at least* *The Tent Peg* and *The Robber Bride*. Should there be too many students (max. 25), there will be a test to check on this. It is also mandatory that you turn up for the first meeting, no exceptions.

Gender, Violence and Death

Seminarleitung:	Tamara Schmitt
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Mönchebergstr. 7, Raum 0607
Zeit:	Mo. 12 - 14 Uhr

We are confronted with the realities of Gender and Violence on a daily basis. These highly interconnected concepts, mainly realised in media such as the internet and television, have an important impact in our western social environment and everyday lives. These concepts are particularly shaped by traditional western education systems, themselves deeply rooted in historical cultural values, meaning any moves or progress towards a more diversified debate of social, historical and literary Gender Studies has been slow. Literature, in its function as playground for the fictional construction of human lives, and as a creative and critical reflector of sociological and political developments, consciously deals with matters of Gender, Violence and Death. The connections between the three items in the literary world will be a major subject of analysis within the seminar: in what ways is violence “gendered” in literary representations? Do these representations submit themselves to current cultural stereotypes? And in how far is the literary depiction of Death affected by Gender?

Literatur:

Ian McEwan. *The Comfort of Strangers*. (Vintage)

Iain Banks. *Consider Phlebas*. (Orbit)

Iain Banks. *The Wasp Factory*. (Little Brown Books)

Attention: all books are available at Uni Buch (Gottschalkstraße) or can be ordered at your local bookshop – please do buy the above mentioned editions, this will save us a lot of trouble during close reading sessions!

Voraussetzungen:

Prior to the first session, students must have read McEwan’s *The Comfort of Strangers*. There will be a quiz. It is mandatory that you attend the first session, no exceptions.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

Literature and Place

Seminarleitung:	Dr. Lars Heiler
Veranstaltungsart:	Proseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 -Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Str. 2, Raum 0409
Zeit:	Mo. 14 - 16 Uhr

Howards End, Washington Square, Treasure Island, Amsterdam - this random selection of novel titles shows that place is a constitutive category of literary texts. But place does not only form the background for actions and events, place carries itself semantic potential and can even gain the status of a character in a text.

In this course we will examine how literary texts depict places, how they are able to evoke a specific ‚spirit of place‘, how the texts create oppositions between different places (country vs. city, centre vs. margin, America vs. Europe) and how place is linked to categories such as gender, class, ethnicity and culture.

Literatur:

Edgar Allan Poe, „The Fall if the House of Usher“ (1839)

Arthur Conan Doyle, The Hound of the Baskervilles (1902)* (ISBN: 978-014437867)

Henry James, "Daisy Miller: A Study"(1878)

Harold Pinter, The Homecoming (1965)* (ISBN: 978-0571160808)

Margaret Atwood, Surfacing (1971)* (ISBN: 978-0-86068-064-2)

Lloyd Jones, Mister Pip (2007)* (ISBN: 978-0-7195-6994-4)

*Text has to be purchased. The proper edition is available at UNI-Buch.

All texts will be available at UNI-Buch.

Voraussetzungen:

Students willing to attend must have read Doyle's The Hound of the Baskervilles for the first session and be able to pass a quiz on the text.

Introduction to Fiction

Seminarleitung:	Dr. Lars Heiler
Veranstaltungsart:	Proseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Nora-Platiel-Straße 9, Raum 0403
Zeit:	Do. 10 - 12 Uhr

This seminar introduces students to the generic features and typical patterns of the initiation narrative in a number of seminal short stories, novellas and novels published between the late 19th and late 20th centuries. Special emphasis will be placed on the differences between male and female initiation patterns and their literary representation. Moreover, the seminar repeats central narratological concepts such as narrative situation, focalization, forms of representing consciousness and time/space relations.

Literatur:

Sarah Orne Jewett, "A White Heron" (1886)

J.D. Salinger, *The Catcher in the Rye* (1951)* (ISBN: 978-0241950425)

Marilynne Robinson, *Housekeeping* (1981)* (ISBN: 978-0-571-32275-6)

Stephen King, *Different Seasons* (1982)* (ISBN: 978-0451167538)

Jeffrey Eugenides, *The Virgin Suicides* (1993)* (ISBN: 9780007524303)

*Text has to be purchased. The proper edition is available at UNI-Buch.

Voraussetzungen:

Students willing to attend must have read *The Catcher in the Rye* for the first session and be able to pass a quiz on this novel.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

Youth and Beyond: Joseph Conrad and Kate Chopin

Seminarleitung:	Prof. Dr. Daniel Göske
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Moritzstraße 18, Campus Center, Raum 1124, Seminarraum 6
Zeit:	Do. 08 - 10 Uhr

Stories of initiation, about young girls or boys becoming aware of the complexities of the adult world, are a familiar genre. But what about men and women in their early twenties who have to cope with the change from youth, hopefully care-free and fervent, to a more self-conscious and responsible period in their adult life? In this course we will study selected fiction by two modern authors who have explored the problems and pleasures of taking command of one's life (and that of others): the anglicized Pole and former sailor Joseph Conrad (1857-1924) and the American Kate Chopin (1851-1904). Conrad's often autobiographical narratives ask questions about authority, ethics, empire, manhood and race in a curiously captivating prose; Chopin's Irish-French background, as well as her reading in European literature, inform her take on the conventions of gender, sex, and society in the (seemingly) permissive culture of Louisiana. Our main focus will be on Conrad's stories "Youth", "The Secret Sharer" and his late novel *The Shadow-Line* (1917) as well as Chopin's masterpiece *The Awakening* (1899) and some of her earlier short stories.

Literatur:

Students are requested to buy paperback editions of *The Shadow-Line* (Penguin) and *The Awakening and Selected Stories* (Penguin), available at good bookstores like Uni-Buch. [N. B.: all of Chopin's texts are also available in Nina Baym's *Anthology of American Literature*, vol. C (1865-1914).] The short stories and a course outline will be provided in a reader at the WISO pool by early April. Additional material and useful books are, as usual, available on the reserve shelf in BB2 ("Semesterapparat").

Voraussetzungen:

This course is only open to students who have successfully completed at least an undergraduate research paper („Proseminararbeit“) in Literary Studies. Regular and active participation, including a short oral report, is required of everybody. Prior to the first meeting, you must have read (quiz!) Conrad's "Youth" and "The Secret Sharer" (reader), and you should be familiar with key concepts of textual and narratological analysis.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

Make It New: American Literature, 1865-1920

Seminarleitung:	Prof. Dr. Daniel Göske
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Arnold-Bode-Str 8. Raum 0113/0114
Zeit:	Mi. 10 - 12 Uhr

„Make It New“: Ezra Pound’s call to change tradition by informed innovation marks the advent of literary modernism, early in the 20th century. But his dictum may also serve as a motto for what some of his predecessors were attempting in the last third of the 19th century when numerous writers, male and female and from various social, ethnic, and regional backgrounds, began to explore a more “realistic” language of feeling. In this third part of my survey lecture on American literature, I will discuss inventive and important works from the Civil War (1861-65) to the advent of modernism before 1920. We will look at poetry by Walt Whitman, Edgar Lee Masters, Robert Frost, and Ezra Pound and selected non-fiction by Abraham Lincoln, Henry Adams, Henry James, William Dean Howells, and Frank Norris. Our main focus, however, will be on realist and early modern fiction by Mark Twain, Howells, James, Stephen Crane, Norris, Kate Chopin, Charlotte Perkins Gilman, and others, most of which is readily available in the Norton Anthology.

Literatur:

Our material is mainly taken from vol. C (“1865-1914”) of the Norton Anthology of American Literature, gen. ed. N. Baym. Hence the purchase of this excellent collection, available at good bookstores like „UNI-Buch“, is strongly recommended. Additional material from vol. D of the Norton and a preliminary outline will be available on the reserve shelf in the library (BB2) by early April. For background information see S. Bercovitch’s Cambridge History of American Literature, vols. 3 and 5, the chapters on “Realismus, Naturalismus, Vormoderne” in H. Zapf’s Amerikanische Literaturgeschichte, as well as P. Boyer’s cultural history, The Enduring Vision.

Voraussetzungen:

None; all welcome. Serious students are invited to prepare by reading the introductory essay on „American Literature 1865-1914” in the Norton Anthology. Note that topics for the written exams in American literary studies for Lehramt students („Fachklausur Literaturwissenschaft / Amerikanistik“) in the fall of 2016 will be taken from this period. Hence exam candidates are particularly welcome to attend.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

American Angst

Seminarleitung:	Dr. Lars Heiler
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Kleine Rosenstraße 1-3, Raum 2019
Zeit:	Di. 12 - 14 Uhr

In English, the word angst has a broader scope of meaning than in German. The Merriam Webster dictionary defines it as “a feeling of anxiety, apprehension, or insecurity“, the Oxford English Dictionary suggests the synonyms “anxiety, anguish, neurotic fear; guilt, remorse“. In this graduate seminar, we will look at American literary and filmic representations of angst from the 20th and 21st centuries and attempt to place angst experienced by individuals into a wider sociocultural and historical context, such as the Cold War, 9/11, fear of ecological disaster, consumerism and its discontents, unstable femininities/masculinities etc.

Literatur:

Texts:

Henry James, "The Beast in the Jungle" (1903)

Sylvia Plath, *The Bell Jar* (1963)* (ISBN: 978-0571081783)

James Dickey, *Deliverance* (1973)* (ISBN: 978-038531387-X)

Siri Hustvedt, *The Sorrows of an American* (2007)* 978-0-340-89709-6

*Text has to be purchased. Proper edition is available at UNI-Buch.

Films:

Alfred Hitchcock, *The Birds* (1955)

Steven Spielberg, *Duel* (1971)

Voraussetzungen:

Successful completion of your Aufbaumodul (BA and Lehramt) in literary studies. Please consult your Modulhandbuch for details.

Students wishing to attend must have read *The Sorrows of an American* for the first session and be able to pass a quiz on this novel.

Linguistic Relativity: The Relation between Language and Cognition

Seminarleitung:	Prof. Dr. Holden Härtl
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Kurt-Wolters-Straße 5, Raum 0020
Zeit:	Di. 16 - 18 Uhr

Do the particular properties of a language determine the way humans think and understand the world? Do grammatical categories, like gender or tense, of a specific language make an impact on the corresponding culture? These questions are old ones and after an inspection of their historical background, we will investigate potential answers coming from modern (theoretical and experimental) perspectives. We will examine the interplay between linguistic and non-linguistic cognition and thinking as well the implications for theories of human language and world knowledge.

Voraussetzungen:

Note that in order to participate in this course it is compulsory for you to have passed the exam in the OK "Introduction to Linguistics" (or equivalent).

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Germanistik

Die Studentin in der Literatur der Jahrhundertwende

Seminarleitung: Karin Terborg
Veranstaltungsart: Seminar
Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Zeit: Mi. 08 - 10 Uhr
Ort: Moritzstraße 18, Campus Center Raum 1112, Seminarraum 3

Vor dem sozialgeschichtlichen Hintergrund der seinerzeit kontrovers diskutierten Studienzulassung von Frauen erhält die deutschsprachige Literatur um 1900 mit der Studentin eine neue Figur, die zum Signum einer erodierenden Geschlechterordnung – plakativ angezeigt in dem damals gängigen Topos die männliche Studentin – und eines gesellschaftlichen Umbruchs gerät. In der Studentin kulminieren dementsprechend virulente zeitgenössische Debatten – namentlich über das ‚Wesen‘ der Frau und das ‚Leben‘, über Wissenschaftsrationalismus und wissenschaftlichen Fortschrittsglauben –, denen im Seminar anhand von exemplarischen Textanalysen nachgegangen werden soll.

Literatur:

Gelesen und besprochen werden u. a. folgende Werke:

Gerhart Hauptmann: Einsame Menschen (1891)

Lou Andreas-Salomé: Fenitschka (1898)

Carola von Eynatten: Student Annchen (1903) (Auszüge)

Ilse Frapan-Akunian: Arbeit (1903) (Auszüge)

Erwin Guido Kolbenheyer: Montsalvasch (1912) (Auszüge)

Das genaue Lektüreprogramm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die Texte werden per Moodle zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistung: Seminararbeit, Klausur oder mündliche Prüfung

Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Katholische Theologie

Kritische Männlichkeitsforschung in der Bibelwissenschaft

Seminarleitung:	Prof. Dr. Ilse Müllner
Veranstaltungsart:	Oberseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Nora-Platiel-Str. 4, Raum 1219
Zeit:	Mi. 10 - 12 Uhr

Männer und Männlichkeit zum Thema zu machen ist nicht neu, es allerdings im Rahmen der Genderforschung in kritischer Perspektive zu tun, schon. Auch in der Theologie, und hier besonders in den Bibelwissenschaften sind erste Auseinandersetzungen mit dieser Strömung der Kulturwissenschaften wahrnehmbar. Biblische Gestalten geraten als Männer in den Blick, ihre Übereinstimmung oder auch der Kontrast zu gegenwärtigen Konzepten hegemonialer Männlichkeit werden herausgearbeitet. Im Rahmen kritischer Männlichkeitsforschung in der Theologie spielt auch das Gottesbild eine Rolle, wenn traditionelle männliche Gottesbilder einerseits Männlichkeitszuschreibungen an Gott vornehmen, andererseits aber auch im Umkehrverfahren Konzepten von Männlichkeit prägen.

Das Oberseminar wird in bewährter Weise Raum bieten, um sich in dieses aktuelle Thema der Bibelwissenschaft einzuarbeiten, aber auch, um eigene wissenschaftliche Projekte (von der Examensarbeit bis zum Publikationsprojekt) vorzustellen.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Fakultät für Evangelische Theologie der Universität Marburg (Prof. Dr. Christl Maier) statt. **Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Rücksprache mit der Seminarleitung möglich.**

Literatur:

Baumann, Gerlinde (2000): Liebe und Gewalt. Die Ehe als Metapher für das Verhältnis JHWH-Israel in den Prophetenbüchern. Stuttgart (SBS, 185).

Baumann, Gerlinde, Gottesbilder der Gewalt im Alten Testament verstehen, Darmstadt 2006.

Bereswill, Mechthild; Meuser, Michael; Scholz, Sylka (Hg.) (2007): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: der Fall Männlichkeit. 1. Aufl. Münster: Verl. Westfälisches Dampfboot (Forum Frauen- und Geschlechterforschung, 22).

Creanga, Ovidiu (Hg.) (2010): Men and Masculinity in the Hebrew Bible and Beyond. Sheffield: Sheffield Phoenix Press.

Knieling, Reiner; Ruffing, Andreas (Hg.) (2012): Männerspezifische Bibelauslegung. Impulse für Forschung und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Biblich-theologische Schwerpunkte, 36).

Knieling, Reiner (2015): Männerbeziehungen. Männerspezifische Bibelauslegung II. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Biblich-theologische Schwerpunkte, 37).

Paganini, Simone, Art.: Mann. In: WiBiLex (<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/25479/>)

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Men and Women in American History

Seminarleitung: Prof. Dr. Anke Ortlepp
Veranstaltungsart: Vorlesung
Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Zeit & Ort: Di. 10 - 12 Uhr, Moritzstraße 18, Campus Center Hörsaal 4

This lecture deals with the history of men and women in 19th- and 20th-century America. It will look at concepts of gender in intersectional perspective (e.g. race, class, ethnicity etc.) . It will explore normative ideals of masculinity and femininity and contrast them with lived experience. Some weeks the lecture will focus on relationships between men and women. Other weeks, particular subgroups of the genders will be focused on. Along the way, topics like the Women's Rights Movement, the Cult of True Womanhood, the figure of the bachelor, Zoot suit, the New Negro, the crisis of masculinity in the postwar period, Hip Hop, the LGBT community and many others will be discussed.

„Mr. President, How Long Must Women Wait for Liberty?“ - Geschichte der Frauenbewegung

Seminarleitung: Dr. Nathalie Oelert
Veranstaltungsart: Proseminar
Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort & Zeit: Mi. 10 – 12 Uhr, Moritzstraße 18, Campus Center, Raum 1111.2

Das Seminar widmet sich den verschiedenen Facetten der US-amerikanischen Frauenbewegung im 20. Jahrhundert. Dabei sollen folgende Fragen verfolgt werden: Welche verschiedenen Stoßrichtungen und Zielsetzungen gab es in der US-amerikanischen Frauenbewegung? Welche Akteurinnen und Akteure prägten die einzelnen Ausrichtungen? Welche organisatorischen und administrativen Konzepte lagen dem Vorgehen zugrunde? Welche politischen Ziele verfolgten die verschiedenen Ansätze? Und wie hat die Frauenbewegung das gesellschaftliche und politische Gefüge in den USA verändert und mitgestaltet? Ziel des Seminars ist es, nicht nur einen Überblick über die US-amerikanische Frauenbewegung im 20. Jahrhundert zu geben, sondern auch die Diversität und Heterogenität dieser oft als Einheit konstruierten sozialen Bewegung zu geben. Dabei soll der Fokus neben den inhaltlichen Ausprägungen auch auf dem theoretischen Grundgerüst von race, class und gender liegen.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Bloomer-Costume and Power Dressing - A Cultural History of Fashion in the United States

Seminarleitung: Dr. Nathalie Oelert

Veranstaltungsart: Proseminar

Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien

Ort: Arnold-Bode-Str. 8, Raum 0113/0114

Zeit: Di. 14 - 16 Uhr

From Pocahontas to Michelle Obama the cultural history of fashion in the United States has undergone several changes. The course will focus on different developments, fashion trends, and agents within the cultural history of fashion in the United States. We will have a look at fashion as an expression of power, protest, consumption, and social status. Furthermore we will deal with the meaning of fashion as a cultural practice and as a system of social codes and symbols.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Kindheit und Familie im Mittelalter

Seminarleitung:	Hollenbach, Anna
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Str. 2, Raum 0402
Zeit:	Di. 12 - 14 Uhr

„Was wir »Kindheit« nennen, hat es nicht immer gegeben. Die Abgrenzung zwischen Kindern und Erwachsenen hat das Mittelalter nicht gekannt: Kinder lebten mit den Erwachsenen, waren kleine Erwachsenen. Was wir »Familie «nennen – die Gemeinschaft von Eltern und Kindern – entwickelte sich erst im 15. und 16. Jahrhundert allmählich aus den großen Sippen- und Stammesfamilien [...]“

Diese Thesen zu Kindheit und Familie im Mittelalter kennzeichneten lange die Forschungsdiskussion, wurden stark diskutiert und sind mittlerweile revidiert. Allerdings prägen sie immer noch die landläufige Meinung.

Ziel des Seminars ist es, zunächst einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu gewinnen sowie einige für die weitere Arbeit grundlegende theoretische Ansätze der Vorstellungs-, Emotionen- und Geschlechtergeschichte zu erarbeiten. Mittels der Lektüre historischer Quellen und ausgewählter Aufsätze werden wir anschließend untersuchen, inwieweit es in der mittelalterlichen Gesellschaft äquivalente Begriffe und Gegebenheiten gab, die wir heute mit „Kindheit“ und „Familie“ beschreiben. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei Vorstellungen von Kindheit, differenzierte Erziehungsziele sowie die Bedeutung der Familie und die Darstellung einzelner Rollen in dieser, insbesondere von Mutter und Vater.

Einführende Literatur:

Arnold, Klaus, Kind und Gesellschaft in Mittelalter und Renaissance. Beiträge und Texte zur Geschichte der Kindheit, Paderborn 1980.

Schuler, Peter-Johannes (Hg.), Die Familie als sozialer und historischer Verband. Untersuchungen zum Spätmittelalter und zur frühen Neuzeit, Sigmaringen 1987.

Spieß, Karl-Heinz (Hg.), Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen 71), Ostfildern 2009.

Wilkinson, Louise J. (Hg.), A Cultural History of Childhood and Family in the Middle Ages, London/New York 2014.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Landgräfinnen, Wissen und höfische Kultur. Hessen im Spätmittelalter

- Seminarleitung: Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner
Nadine Rudolph
- Veranstaltungsart: Seminar
- Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
- Zeit & Ort: Di. 14 - 16 Uhr, Moritzstraße 18, Campus Center Raum 1118, Raum 5

Die zentral im Reich gelegene Landgrafschaft Hessen spiegelt im Spätmittelalter auf das Trefflichste die wichtigsten sozialen und kulturellen Entwicklungen der Zeit: Die Residenzstädte Kassel und Marburg wurden prachtvoll ausgebaut. Die Landgrafen regierten – zusammen mit ihren Ehefrauen - trotz wiederholter Landesteilungen und Bruderkämpfe weitgehend erfolgreich. Im Seminar sollen anhand ausgewählter Beispiele die Grundlagen der Landesentwicklung angesprochen werden: der Fürstenhof und die Rolle der Landgräfinnen, die Bedeutung der Städte und deren Entwicklung, die Geschichtsschreibung und ihr Bild von der Vergangenheit, die Versuche Herrschaft kartographisch zu erfassen sowie die Reisen einzelner Hessen in die weite Welt (Jerusalemreisen, Hans von Staden). Dabei sind sowohl die Urteile der Zeitgenossen als auch die Beurteilungen in der Forschung in den Blick zu nehmen. Kleine Exkursionen (nach Wahl) sollen die Sicht der Text- und Bildquellen erweitern.

Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf der Erforschung der Landesgeschichte aus der Genderperspektive liegen. Teil des Seminars ist auch ein Vortrags- und Diskussionsabend des hessischen Geschichtsvereins, Abteilung Kassel, am 20. April (Mittwoch) um 19h im Ottoneum zum Thema ‚Landesgeschichte aus der Genderperspektive‘, bei dem Nadine Rudolph M.A. und PD Dr. Otfried Krafft über spätmittelalterliche Landgräfinnen referieren werden.

Das Seminar eignet sich hervorragend sowohl für Lehramts- und fortgeschrittene BA-Studierende als auch für Masterstudierende (persönliches Mentoring). Für Masterstudierende besteht die Möglichkeit, in Verbindung mit dem Kurs über die Ortsgeschichte von Lohfelden Vollmarshausen in Vorbereitung des Jubiläums von 2019 zu arbeiten und die Ergebnisse ggf. in der Ortsgeschichte, die zum Jubiläum erscheinen soll, zu publizieren.

Eine ausführliche Themen-, Quellen- und Literaturliste wird in Moodle eingestellt und zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Studierende des Studienprogramms Frauen- und Geschlechterforschung müssen sich an einem Referat bzw. einer Sitzungsgestaltung beteiligen sowie weitere Seminarleistungen individuell mit den Dozentinnen abzusprechen.

Prekarisierung, Geschlecht, soziale Bewegungen

Seminarleitung: Prof. Dr. Isabell Lorey
Veranstaltungsart: Seminar
Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort: Gottschalkstraße 10, 2.OG

Kommentar stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Blocktermine:

Donnerstag: 14.04. 12 - 14 Uhr
28.04. 12 - 18 Uhr
12.05. 12 - 18 Uhr
Freitag: 29.04. 12 - 18 Uhr
13.05 12 - 18 Uhr (Dieser Termin findet in der Universität Gießen statt)

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

Gender, Migration and Health

Seminarleitung:	Dr. Shweta Mishra
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort	Mi. 16 - 18 Uhr
Zeit:	Moritzstraße 2, Raum 3200

The aim of this course is to explore gender inequalities in health among international migrant and refugee population. The course will provide an overview of the health issues for international migrants and illustrate how gender influences health status of migrants and refugees.

In addition to discussing some of the main migration, gender and health theories, this course will further explore the interaction between economic, political, social, personal, and cultural factors in influencing health status of migrants and refugees with a special focus on women. While the migration process most certainly impacts the health status of both men and women, however the effect is often more profound for women. Women, in particular, refugees or those seeking asylum are often more vulnerable to violence, sexual abuse which places them at a higher risk for developing reproductive health diseases, stress, anxiety and post-traumatic stress disorder. Further, the status of women in the family, emphasis on traditional gender roles, loss of social support and network may prevent them from seeking health care in the host country, thereby resulting in poor physical and mental health. This course will offer the opportunity to discuss these topics in more detail.

At the end of this course, students will develop an understanding of some of the key health issues of international migrants and refugees using a gender perspective.

For this course all students are expected to actively participate in class discussions, make short class presentations and read English language course material and texts.

Wege aus der Gewalt in Partnerschaft und Familie



Häusliche Gewalt
ist kein Einzelfall!

Betroffene Frauen haben die Möglichkeit, anonym und vertraulich fachliche Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Wir informieren und beraten
z.B. zu folgenden Fragen:

Was kann ich tun, um mich
und meine Kinder zu schützen?

Was kommt auf mich zu, wenn
ich mich trennen möchte?

Welche Rechte und Möglich-
keiten bietet das Gewaltschutz-
gesetz?

Wie kann ich Erlebtes bewälti-
gen und neuen Mut schöpfen?

Für in der Stadt Kassel gemeldete
Frauen sind diese anonymen Bera-
tungen kostenlos!

Frauen informieren
Frauen - FiF e.V.
Westring 67, 34127 Kassel
Tel.: 0561-89 31 36
info@fif-kassel.de
www.fif-kassel.de



Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Krankheit und Gesellschaft

Seminarleitung:	Dr. Renate Lippert
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Vorbesprechung:	Mo., 18.04.16 12 – 14 Uhr, Nora-Platiel-Straße 1, Raum 3206
Block I:	Sa. / So., 21./22.05.2015, 11 – 17 Uhr
Block II:	Sa. / So., 18./19.06.2015, 11 – 17 Uhr
Ort:	Moritzstraße 18, Campus Center Raum 1111, Seminarraum 2

Gesundheit und Krankheit sind nicht einfach objektiv gegebene und unveränderbare Kategorien, vielmehr handelt es sich um vielschichtige gesellschaftliche Aushandlungsprozesse, denen Vorstellungen von Normalität und pathologischer Abweichung zugrunde liegen.

Ausgehend von grundlegenden Texten zur gesellschaftlichen Konstruktion von Krankheit und zum Konzept der Medikalisierung von sozialen Problemen wollen wir uns im Seminar verschiedenen Fragestellungen zu „Krankheit und Gesellschaft“ nähern. Konkrete Themen umfassen: Krebs, HIV/Aids, Demenz/Alzheimer, Depression/Burnout, psychische Störungen, Magersucht/Bulimie, Schwangerschaft/Reproduktionsmedizin, sowie die Geschlechterforschung in der Medizin.

Im Zentrum stehen dabei Analysen ausgewählter zeitgenössischer Spielfilme, mit denen wir empirisch untersuchen wollen, welche Rolle Krankheiten in unserer Phantasie spielen. Wie sieht der kulturelle Umgang mit den Krankheitsbildern aus? Wie werden metaphorische Diskurse in den Dienst gesellschaftlicher Affektregulierungen genommen? Welche zentralen Gegenwartsdiagnosen können uns die Filme liefern?

Anmeldung:

Das Seminar ist für max. 20 TeilnehmerInnen geöffnet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung ab dem Erscheinen des Vorlesungsverzeichnisses (mit Angabe des Studiengangs) unter lippert.renate@web.de und die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

„Das bisschen Haushalt“: Arbeit, Geschlecht und Reproduktion im Wohlfahrtsstaat

Seminarleitung:	Dr. Stefanie Graefe
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Str. 10, Raum 0225
Zeit:	Mi. 12 - 14 Uhr

Mit „Arbeit, Staat und Geschlecht“ sind drei zentrale Achsen moderner Vergesellschaftung benannt. Was aber bedeutet „Vergeschlechtlichung von Arbeit“? Wie werden Erwerbsarbeit und Reproduktionsarbeit in modernen kapitalistischen Gesellschaften organisiert? Warum sind Haus- und Care-Arbeit nach wie vor deutlich überwiegend weiblich? Und welche Rolle spielt dabei der Wohlfahrtsstaat? Mithilfe der intensiven Lektüre und Diskussion einschlägiger soziologischer Grundlagentexte aus der Geschlechterforschung, der Arbeitssoziologie und der Wohlfahrtsstaatsforschung werden im Seminar Antworten auf diese und weitere Fragen erarbeitet.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

Veranstaltungen des Studienprogramms

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Soziologie der Diversität

Seminarleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Tuider
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Moritzstraße 18, Campus Center Hörsaal 2 (-1122)
Zeit:	Mi. 10 - 12 Uhr

Nationalität, Geschlecht, Klasse, Sexualität, Befähigung/Behinderung, Alter gelten als die Hauptdimensionen der Diversität. In der Vorlesung werden die soziologischen Zugriffe auf diese Dimensionen der Diversität thematisiert: dies sind die Geschlechterforschung, die Migrationsforschung, die Sexualwissenschaft, die Postkolonial-Studies aber auch Diversity Konzepte wie Diversity-Management oder Interkulturelle Arbeit vorgestellt. Die Vorlesung führt also systematisch in den Zusammenhang von Differenzverhältnissen, Macht und Herrschaft sowie sozialwissenschaftlicher Analyse und ihre Bezugsfelder wie z.B. Bildung, Arbeit und Personalentwicklung ein und bearbeitet aktuelle Herausforderungen und Perspektiven einer Soziologie der Diversität. Wie unterscheiden sich Benachteiligungen und Diskriminierungen aufgrund von Nationalität oder Geschlecht? In so einer Perspektive wird auch danach gefragt, was „das Andere“ ist, oder was am Karneval der Kulturen zu kritisieren ist.

Rassismus-Analyse

Seminarleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Tuider
Veranstaltungsart:	BA-Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Moritzstraße 18, Campus Center Raum 1110, Raum 1
Zeit:	Di., 10 - 12 Uhr

Auf der Basis theoretischer Überlegungen und Klärungen dessen, was unter Rassismus zu verstehen und wie dieser zu analysieren ist, widmet sich das MA-Seminar im zweiten Teil ausgewählten und aktuellen Feldern der Rassismus Analyse. Unterschiedliche Erscheinungsformen von Rassismus (alltäglicher, institutioneller Rassismus, antimuslimischer Rassismus, Kulturrassismus) werden sodann analysiert ebenso wie die intersektionellen Verschränkungen von Rassismus und Sexismus. „Der Ausländer“ entpuppt sich auf diesem Wege ebenso wie „die Moslems“ oder „die Flüchtlinge“ als machtvoll konstruiert. Anhand ausgewählter Debatten z.B. zum Thema Integration, Flucht oder Religion werden die narrativen und diskursiven Verstrickungen von Rassekonstruktionen in postkolonialen und postmigrantischen Gesellschaftskonditionen rekonstruiert.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Ansätze der Geschlechterforschung

Seminarleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Tuidler
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit & Ort:	Di. 14 - 16 Uhr, Arnold-Bode-Straße 10, Raum 0104

In den Debatten der Geschlechterforschung wird Geschlecht definiert als Interaktion (Goffman), als soziales Praxis (West/Zimmerman), als „symbolische Herrschaft“ (Bourdieu), als normative Anforderung (Butler), als diskursiver Effekt (Foucault). Ziel des Seminars ist es, systematisch in die soziologischen Zugängen und Debatten der Geschlechterforschung einzuführen. Dazu werden wir uns einen Einblick in grundlegende Begriffe der Geschlechterforschung – wie z.B. „doing gender“, „queer“ oder die Unterscheidung von „sex und gender“ – verschaffen und an ausgewählten Forschungsfeldern – wie z.B. Arbeit, Sozialisation und Bildung, Familie, Sport und Politik – diskutieren.

Das Seminar basiert auf vorbereitender Textlektüre und inhaltlichen Moderationen. In das Seminar eingebettet ist die Vortragsreihe „Erkenntnisprojekt Geschlecht“ die sich den inter/disziplinären Perspektiven und Erträgen der Geschlechterforschung widmet (Vortragstermine: 21.4., 12.5., 9.6. und 30.6. jeweils 16-18 Uhr, Campuscenter HS 4).

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

FB 06 - Stadtplanung und Landschaftsplanung

Ankommen in Kassel Wohn- Lebens- und Partizipationsperspektiven von Geflüchteten

Seminarleitung:	Ella von der Haide, Deniz Yldirim
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit & Ort:	Di. 10 – 13 Uhr, Gottschalkstraße 26, Raum 103/104

In der aktuellen Debatte um den gestiegenen Zuzug von Geflüchteten fallen häufig katastrophisierende Begriffe wie Krise, Flut oder Völkerwanderung. Dabei wird häufig übersehen, dass Migration kein außergewöhnlicher Prozess sondern selbstverständlicher Teil der Menschheitsgeschichte ist. Seit der Gründung der Nationalstaaten im 19. Jahrhundert gibt es verstärkte Bestrebungen nach Reglementierung und Steuerung von Migrationsbewegungen. Insbesondere dann, wenn internationale Krisen, wie der aktuelle Krieg in Syrien, starke Migrationsbewegungen auslösen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass kein anderes Thema die öffentliche Debatte im letzten Jahr so stark dominiert hat, wie der Zuzug von Geflüchteten nach Deutschland. Die starke Emotionalität des Themas zeigt sich auch in den dichotomen Positionen und der geringen Differenzierung in der Debatte zwischen jenen, die den Zuzug von Geflüchteten stoppen wollen und eine schnelle Rückführung fordern, und anderen, die für das Menschenrecht auf Asyl eintreten.

Aber was bedeutet Migration eigentlich und wie fühlt sich Flucht an? Warum und wie kommen Menschen nach Deutschland? Wie ergeht es ihnen hier aktuell? Diese Fragen wollen wir in unserem Seminar aufgreifen und diskutieren. Des Weiteren werden Perspektiven für Geflüchtete aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet: Welche Projekte gibt es von und für Geflüchtete? Welche Chancen ergeben sich durch den Zuzug für schrumpfende Städte und Regionen, aber auch gesamtgesellschaftlich? Wie reagiert die Planung im Hinblick auf die Unterbringung der Geflüchteten, welche längerfristigen Perspektiven gilt es zu entwickeln? Und welchen Beitrag kann schließlich auch die Universität Kassel als öffentliche Bildungseinrichtung leisten?

Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit Euch und Geflüchteten, sowie Aktivist*innen und Vertreter*innen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Wirtschaft und der Politik diskutieren.

Verbindlicher Teil des Seminars ist das Diversity Training am 23.4.2016 von 10.00 bis 18.00 und am 24.4.2016 von 10.00 bis 15.00.

Kunsthochschule Kassel - Visuelle Kommunikation

Das Interview als Recherche- und Inszenierungsmethode

Seminarleitung:	Mareike Bernien
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit:	jeweils Di. 10 – 13:30 Uhr: 03.05, 17.05., 31.05. und 05.07.
Ort:	Menzelstraße 13, Nordbau, Raum 0325

Listen.. You are there. I'm here. At this moment I feel apart (Jean Genet).

Ein Interview zu machen bedeutet zu sammeln, zu analysieren und zu dokumentieren. Aber jedes Interview stellt auch eine dramaturgische Inszenierung eines Gesprächs dar, die verschiedene Formen annehmen kann und die daran Beteiligten unterschiedlich verortet. So unterscheidet sich ein journalistisches Interview von einer wissenschaftlichen Erhebung, eine therapeutischen Szene von einem Bewerbungsgespräch oder einem Verhör. Wann wird das Interview zum Gespräch, wann zum Dialog, wann zum freien Sprechen? Welche Positionen und welche Machtverhältnisse werden darin jeweils hergestellt? Wie lassen sich diese Situationen gestalten und durchqueren? Wie lässt sich das Fragen, aber auch das genaue Zuhören üben? Entlang von Texten und Sichtungsbeispielen wollen wir nach verschiedenen Formaten und Techniken des Interviews fragen. Dabei wird das Interview als Möglichkeit künstlerischer Recherche aber auch als narratives Verfahren vorgestellt. Zudem sollen reflexive Spielarten des Befragens geübt werden.

Termine:

Dienstag, 03.05., 17.05., 31.05., 05.07., jeweils von 10 – 13:30 Uhr

Kunsthochschule Kassel - Visuelle Kommunikation

Praktiken der Abstraktion: Kunst / Geld / Digitalität

Seminarleitung:	Dr. Johanna Schaffer
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit:	jeweils Di. 10:15 – 13:30 Uhr: 26.04., 10.05., 24.05., 07.06., 21.06. und 28.06.
Ort:	Menzelstraße 13, Nordbau, Raum 0325

In der Vorlesung werden Arten des kritischen Sprechens über verschiedene Praktiken der Abstraktion vorgestellt. Alle verstehen sie Abstraktion als Abstandnahme vom Materiell-Spezifischen, um allgemeine, vergleichbare, austauschbaren Einheiten zu gewinnen –rein operative Zeichen. Aber wo geraten wir hin, wenn wir das Nachdenken über Praktiken der Abstraktion in der Kunst kurzschließen mit der marxistisch inspirierten Einsicht über Geld und einem medientheoretischen Sprechen über Digitalität als Abstraktion? Die Vorlesung führt diese drei Praxis-Terrains zusammen, um die Allgegenwärtigkeit der Abstraktion materiell und konkret zu machen. Denn die Frage ist, wie gesellschaftliche Hierarchien, die durch Abstraktionen unterstützt werden, antikapitalistisch, queer-feministisch und antirassistisch / postkolonial durchkreuzt werden können. (Scheinerwerb: Impulsreferat oder dreiseitige schriftliche Arbeit)

Termine:

Dienstags, 26.04., 10.05., 24.05., 07.06., 21.06., 28.06. jeweils von 10.15 – 13.00 Uhr

Frauen- und Geschlechterforschung in Kassel

IAG Frauen- und Geschlechterforschung

IAG Frauen- und Geschlechterforschung
Universität Kassel
Mönchebergstraße 21a
34109 Kassel
www.uni-kassel.de/iag-fg

Die IAG FG wurde im Oktober 1987 als erste zentrale Einrichtung für Frauenforschung einer hessischen Hochschule gegründet. Sie stellt einen Kooperationsverbund dar, in dem Wissenschaftlerinnen verschiedener universitärer Statusgruppen mit Wissenschaftlerinnen und Expertinnen zusammenarbeiten, die nicht Mitglieder der Hochschule sind. Den organisatorischen Rahmen für diese Zusammenarbeit, durch die ein Praxisbezug der Forschungsaktivitäten der IAG FG und die Vernetzung mit anderen Forschungsaktivitäten innerhalb und außerhalb Deutschlands hergestellt werden sollen, bilden verschiedene Forschungsprojekte sowie Fachkolloquien und Vortragsreihen, die von der IAG FG durchgeführt werden.

Zu den Zielen der IAG FG gehört es, die Situation von Frauen und das Geschlechterverhältnis in Geschichte und Gegenwart zu untersuchen und dabei die verschwiegene Geschichte der Frauen, ihre Handlungsweisen, Kreativität, Interessen und Formen der Selbstbehauptung zu erhellen. Gegenstand von empirischen und theoretischen Untersuchungen ist die Art und Weise, wie Unterschiede zwischen den Geschlechtern sozial und kulturell definiert werden und welche Denkweisen und materiellen Prozesse die Geschlechterverhältnisse bestimmen.

Die kritischen Analysen richten sich auch auf die Wissenschaften selbst, auf die historische Bedingtheit von Begriffs- und Theoriebildungen und deren Voraussetzungen in Geschlechterverhältnissen.

Die IAG FG verbreitet Perspektiven, Methoden und Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung durch Vortragsreihen, Veröffentlichungen, Symposien u.ä. in den Wissenschaften und in der Öffentlichkeit. Sie führt das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung durch.

Archiv der deutschen Frauenbewegung - Stiftung

Bibliothek und Archiv / Forschungs- und Studienzentrum / Bildungs- und Kultureinrichtung

Adresse: Gottschalkstr. 57 / Hinterhaus
34127 Kassel
Tel.: 0561-9893670
Fax: 0561-9893672
E-Mail: info@addf-kassel.de
Homepage: <http://www.addf-kassel.de>

Öffnungszeiten: Di. - Do. 11.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung – gegründet 1983 und seit 2005 eine Stiftung – ist eine öffentliche Bibliothek, ein Archiv und ein Forschungszentrum zur Geschichte der deutschen Frauenbewegung zwischen 1800 und 1967. Die Sammlungen sind Präsenzbestände, ihre Nutzung ist allen Interessierten während der Öffnungszeiten möglich. Die Nutzung und die Beratung durch die Mitarbeiterinnen vor Ort ist kostenlos. Gegen Gebühr können Recherchen, Kopien oder Fotoreproduktionen in Auftrag gegeben werden. Ziel der Sammlungen ist es, Frauenleben und Frauenalltag umfassend zu dokumentieren. Besonders die organisierte Frauenbewegung soll in all ihren Phasen und Erscheinungsformen dokumentiert werden. Dabei werden alle Strömungen der Frauenbewegung berücksichtigt, sowohl die proletarische Frauenbewegung in ihrer Entwicklung aus der Sozialdemokratie bis hin zur Teilung in sozialdemokratische, sozialistische und kommunistische Richtungen, wie auch das weite Feld der bürgerlichen Frauenbewegung von den konfessionellen Verbänden bis zum radikalen Flügel.

Bestände:

Einen Schwerpunkt der Sammlung bildet die Bibliothek mit Monographien, Sammelwerken, Kongressberichten, Broschüren und Zeitschriften. In diesen Dokumenten spiegeln sich verschiedenste Auseinandersetzungen und Fragen dieser Zeit wider, wie zum Beispiel: Mädchenbildung und Frauenstudium, Arbeits- und Berufsfragen, Recht und Sittlichkeit. Das Archiv der deutschen Frauenbewegung verfügt auch über zwei Sondersammlungen:



Archiv der deutschen Frauenbewegung - Stiftung

„Frauenlyrik des 19. und 20. Jahrhunderts“ und „Autonome Kasseler Frauenbewegungsgeschichte seit 1974“. Auch diese Bestände können zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Der Bibliotheksbestand umfasst inzwischen ca. 36.000 Bücher und Broschüren sowie ca. 1.850 Periodika. Neben dem Literaturbestand gibt es eine Sammlung von 45 Nachlässen und 29 Aktenbeständen von Organisationen. Des Weiteren archivarisches Sammlungen zu 160 Personen, 54 Körperschaften und 29 Themen sowie ein Bildarchiv mit derzeit ca. 3000 Abbildungen zur Frauenbewegung und Emanzipationsgeschichte. Diese Bestände sind bereits zu einem großen Teil in einer Datenbank erschlossen und über den OPAC recherchierbar (www.addf-kassel.de). Darüber hinaus gibt es eine Pressedokumentation mit ca. 250 Ordnern zu Personen, Körperschaften und Themen.

Forschung / Bildung / Kultur

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung ist auch Forschungs- und Studienzentrum, das NutzerInnen zur Verfügung steht und Vernetzungsmöglichkeiten bietet. Als Forschungsinstitut führt das Archiv der deutschen Frauenbewegung im Rahmen von Drittmittelprojekten eigene Forschungsprojekte durch. Diese sind entweder Themen gewidmet, wie zum Beispiel die Projekte zum Antisemitismus in der bürgerlichen Frauenbewegung oder zur Analyse der unterschätzten Potentiale von Frauenverbänden bei der Karriereplanung junger Frauen oder setzen sich mit Leben und Werk einzelner Protagonistinnen auseinander, so zum Beispiel mit Marie Stritt, der Vorsitzenden des Bundes deutscher Frauenvereine, mit Sophie Henschel, der Kasseler Lokomotivfabrikantin, mit Anna Pappritz, der Abolitionistin und Frauenrechtlerin oder mit Elisabeth Selbert, der „Mutter des Grundgesetzes“. Näheres zu den aktuellen oder geplanten Forschungsprojekten siehe unter: www.addf-kassel.de, hier: Projekte.

Zudem ist das Archiv der deutschen Frauenbewegung eine Bildungs- und Kultureinrichtung. Es werden Vorträge, Lesungen, Veranstaltungsreihen, Seminare und Ausstellungen initiiert, konzipiert und durchgeführt sowie zweimal jährlich die Zeitschrift Ariadne. Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte (1985ff.) und in loser Folge die Schriftenreihe des Archivs der deutschen Frauenbewegung herausgegeben.

Praktika:

Das Archiv der deutschen Frauenbewegung bietet Studentinnen die Möglichkeit, in den verschiedenen Arbeitsbereichen Praktika zu absolvieren. Ansprechpartnerinnen sind hier Silke Mehrwald (mehrwald@addf-kassel.de) und Cornelia Wenzel (wenzel@addf-kassel.de).

Gleichstellung an der Uni: Ämter und Gremien

Mitglieder der Gleichstellungskommission

Vorsitz:	Präsident Prof. Dr. Reiner Finekldey
Gruppe der Professoren:	Prof. Dr. Ilse Müllner, FB 01 Stellvertretung: Prof. Dr. Friederike Heinkel, FB 01 Prof. Dr. Olaf Wünsch, FB 15 Stellvertretung: Prof. Dr. Hans Georg Rück, FB 10
Gruppe der WM:	Dr. Susanne Schul, FB 02 Stellvertretung: Dr. Mareike Böth, FB 05 Dr. Volker Jahr, FB 14 Stellvertretung: Dr. hans Grote, FB 02
Gruppe der ATM:	Martina Ahrendts, Abt. III E Stellvertretung: Fred Kliebisch, Abt. III B, Helmut Aebischer, FB 06 Stellvertretung: Stella Bünger, FB 06
Gruppe der Studierenden:	Christina Kirks Stellvertretung: Anna Lea Göhl Chris Bauer Stellvertretung: Eileen Ruprecht

Mit beratender Stimme gehören der Gleichstellungskommission an:

Frauenbeauftragte:	Dr. Sylke Ernst
Stellvertretung der Frauenbeauftragten:	Bettina Compart, FB 14
Vertreterin des Frauenrates:	Ute Meier-Diedrich
Referat für Entwicklungsplanung:	Dr. Lorenz Blume, E 3 (zuständig für Gleichstellungsfragen)
Personalrat	Elisabeth Beltz Stellvertretung: Monika Reiß

Zusammensetzung der Kommission gemäß Beschluss des Präsidiums vom 13.07.2015 und 27.11.2015

Legende

ATM - Admin.-Technische Mitarbeiter
FB - Fachbereich
IAG - Interdisziplinäre Arbeitsgruppe
WM - Wissenschaftliche Mitarbeiter

Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission berät und unterstützt das Präsidium (sowie die Organe der Hochschule) in allen Gleichstellungsfragen. Gemäß dem Frauenförderplan der Universität Kassel wurde die Gleichstellungskommission als Präsidiumskommission auf der Grundlage der Empfehlung des Sentas vom 21.01.2004 eingesetzt.

Der Frauenförderplan der Universität Kassel sieht die Einrichtung einer Gleichstellungskommission als Präsidiumskommission vor. Gemäß dem in Frauenförderplan genannten Auftrag ist es Aufgabe der Gleichstellungskommission, das Präsidium zu beraten und zu unterstützen sowie den Senat, die Frauenbeauftragte und die für Gleichstellungsfragen zuständigen Gremien der Universität in allen Gleichstellungsfragen zu beraten. Unbeschadet der Rechte der Frauenbeauftragten soll die Kommission zugleich auf die Umsetzung und Fortschreibung des Frauenförderplans achten. Zu den Aufgaben der Gleichstellungskommission zählt schließlich auch die gesamtuniversitäre Zusammenführung, Analyse und Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse der dezentralen Frauenförderpläne bzw. Fördermaßnahmen, um auf dieser Grundlage gegebenenfalls weiterführende Maßnahmen einzuleiten.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Gleichstellungskommission macht der Frauenförderplan die Vorgabe, dass die Kommission im Verhältnis 2:2:2:2 (Professorinnen und Professoren im Verhältnis zu Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Studierenden zu nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen) unter Berücksichtigung der Fächercluster sowie unter Beteiligung von Männern und Frauen paritätisch zu besetzen ist. Gemäß Frauenförderplan ist die Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin an der Gleichstellungskommission mit beratender Stimme zu beteiligen.

aus: <http://www.uni-kassel.de/frauenbe/Gleichstellung.ghk> [06.01.2010]

Frauen- und Gleichstellungsbüro der Universität Kassel

Mönchebergstr. 19, 34109 Kassel, f: 0561/804-2268/3469
frauenbe@uni-kassel.de, Internet: www.uni-kassel.de/frauenbe

Frauenbeauftragte und Leiterin des Frauen- und Gleichstellungsbüros:

Dr. Sylke Ernst sylke.ernst@uni-kassel.de, f: 0561/804-2268

Referentin: Angelika Flörke afloerke@uni-kassel.de, f: 0561/804-3469

Koordinatorin Family Welcome & Dual Career: Yvonne Weber, yvonne.weber@uni-kassel.de,
f: 0561/804-2813

Koordinatorin Diversity: N.N., mentoring-divers@uni-kassel.de
f: 0561/804-7797

Projekt Gender in die Lehre: Anna Lea Göhl, agoehl@uni-kassel.de, f: 0561/804-2577

Sekretariat: Stella Wölk, frauenbe@uni-kassel.de, f: 0561/804-2832

Stellvertretende Frauenbeauftragte: Bettina Compart, compart@uni-kassel.de,
f: 0561/804-2643

Tätigkeitsbereiche der Frauenbeauftragten und des Frauen- und Gleichstellungsbüros

Im **Frauen- und Gleichstellungsbüro** sind verschiedene Projekte in den Bereichen Gleichstellung, Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie, Nachwuchsförderung, Gender in der Lehre und Diversität angesiedelt. Als internes Kompetenzzentrum entwickelt das Frauen- und Gleichstellungsbüro Konzepte und Maßnahmen zur Integration von Gender- und Gleichstellungsaspekten in Wissenschaft, Hochschule, Lehre und Studium und berät bei der Umsetzung der Maßnahmen an der Universität Kassel.

Die **Frauenbeauftragte** leitet das Frauen- und Gleichstellungsbüro. Sie ist Ansprechpartnerin für verschiedene Gruppen von Frauen (Studentinnen, Professorinnen, Wissenschaftlerinnen, technisch-administrative Mitarbeiterinnen) bei der Umsetzung geschlechterpolitischer Zielsetzungen oder bei der Benachteiligung wegen des Geschlechts.

Die Frauenbeauftragte unterstützt die Hochschule darin, Gleichstellung in die Instrumente der Hochschulentwicklung und des Qualitätsmanagements zu integrieren sowie den gesetzlichen Gleichstellungsauftrag umzusetzen. Sie wirkt beratend bei der Struktur- und Entwicklungsplanung sowie bei allen Personalentscheidungen mit. Sie berät die Fachbereiche, Einrichtungen und Gremien sowie alle Mitglieder der Hochschule bei der Implementierung gleichstellungspolitischer Maßnahmen.

Die Frauenbeauftragte arbeitet in enger Kooperation mit den **Fachbereichsfrauenbeauftragten**, dem **Frauenrat**, der **Gleichstellungskommission** sowie mit der Hochschulleitung der Universität Kassel. Gesetzliche Grundlagen auf Landesebene sind vor allem das Hessische Hochschulgesetz (HHG) und das Hessische Gleichberechtigungsgesetz (HGIG).

Frauenbeauftragte der Fachbereiche

FB 01

Humanwissenschaften

Sozialwesen: Prof. Dr. Manuela Westphal, mwestphal@uni-kassel.de, t: 804-2300

Psychologie: Katrin Oellerich, katrin.oellerich@uni-kassel.de, t: 804-2977

Sozialwesen: Anna Sarah Richter, anna.richter@uni-kassel.de, t: 804-2928

Schulpraktische Studien: Anika Wolf, t: 804-2039

FB 02

Geistes- und Kulturwissenschaften

Germanistik: Katharina Siedschlag, k.siedschlag@uni-kassel.de, t: 804-7406

Ev. Theologie: Dr. Gudrun Spahn-Skrotzki, g.spahnsk@uni-kassel.de, t: 804-3500

Romanistik: Annika Mayer, anmayer@uni-kassel.de, t: 804-3356

Philosophie: Dr. Angelika Bönker-Vallon,

a.boenker-vallon@uni-kassel.de, t: 804-7664

Germanistik: Urania Milevski, urania.milevski@uni-kassel.de, t: 804-3312

FB 05

Gesellschaftswissenschaften

FrauenbeauftragteFB05@uni-kassel.de

Sportwissenschaft: Frauke Mutschall, frauke.mutschall@uni-kassel.de, t: 804-5256

Politikwissenschaft: Janne Mende, janna.mende@uni-kassel.de t: 804-7789;

Soziologie: Yvonne Albrecht, yvonne.albrecht@uni-kassel.de t: 804-1862

Geschichte: Sarah Stein, sarah.stein@uni-kassel.de, t: 804-3112

FB 06

Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung

Heidrun Hubenthal, hubenthal@uni-kassel.de, t: 804-3557,

Stella Bünger, buenger@uni-kassel, f: 804-3109

FB 07

Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Sandra Ohly, ohly@uni-kassel.de, t: 804-3162

Prof. Dr. Sylvia Veit, sveit@wirtschaft.uni-kassel.de, t: 804-7786

Mareike Windus, windhus@uni-kassel.de, t: 804-2994

Tanja Dietz, t.dietz@uni-kassel.de, t: 804-4547

Gülay Karaarslan, karaarslan@uni-kassel.de; t: 804-3540

Nancy Zschocke, widi-info@uni-kassel.de, t: 804-4290

Gleichstellung an der Uni: Ämter und Gremien

Frauenbeauftragte der Fachbereiche

- FB 10 Mathematik und Naturwissenschaften**
- Ute Meier-Diedrich, meierdie@physik.uni-kassel.de, t: 804-4417
Prof. Dr. Dorothee Knees, dknees@mathematik.uni-kass.de, t: 804-4355
Prof. Dr. Rita Wodzinski, wodzinski@physik.uni-kassel.de, t: 804-4531;
Kerstin Polikowski, Kerstin.Polikowski@uni-kassel.de, t: 804-4215
Kim Versteeg, versteeg@uni-kassel.de, t. 804-4441
- FB 11 Ökologische Agrarwissenschaften**
- frauenbeauftragte-fb11@uni-kassel.de
Sonja Burhenne, t: 98-1215
Birgit Jatho, t: 98-1329
Anja Sawallisch, t: 98-1625
- FB 14 Bauingenieur- und Umweltingenieurwissenschaften**
- Bettina Compart, compart@uni-kassel.de, t: 804-2643
Stellvertreterin: Irene Pappert, pappert@uni-kassel.de, t: 804-2638
- FB 16 Elektrotechnik / Informatik**
- Iris Theis, Iris.Theis@eecs.uni-kassel.de, t: 804-6225
Rilana Armbröster, Rilana.Armbroester@eecs.uni-kassel.de, t: 804-6660
- Kunsthochschule Kassel**
- Christiane Joseph, c.joseph@uni-kassel.de, t: 804-5499
Prof. Mathilde ter Heijne, terheijne@uni-kassel.de, 804-5377/-5404
Ulla Wallbach, uwallbach@web.de, t: 804-5417/-5361
- INCHER**
- Sarah Oberkrome, sarah.oberkrome@incher.uni-kassel.de
Bettina Alesi, alesi@hochschulforschung.uni-kassel.de, t: 804-2403
- Uniwerkstätten**
- Doris Hakes, doris.hakes@uni-kassel.de, t: 804-4552
- Studentenwerk**
- Verwaltung: Monika Briele, m.briele@studentenwerk.uni-kassel.de,
t: 804-2569, Verpflegung: Frau Kurzhals, t: 804-4142

Frauenförderung und Institutionen

Mentoringprogramme für Frauen

Die Universität Kassel beteiligt sich an den hessischen Mentoringprogrammen MentorinnenNetzwerk, SciMento und ProProfessur, die durch kasselspezifische Angebote ergänzt werden. Informationen zu allen Mentoringprogrammen für Frauen an der Universität Kassel finden Sie auf der Homepage des Frauen- und Gleichstellungsbüros: www.uni-kassel.de/frauenbe

Die Mentoringmodelle für Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen bestehen aus den Bausteinen: Mentoring, Training und Networking. Mentoring bietet die Möglichkeit der beruflichen Förderung und beruht auf der Begleitung einer Mentee durch eine berufserfahrene Mentorin oder einen Mentor.

Karriere-Mentoring DIVERS

Zielgruppe: Studentinnen am Ende Ihres Bachelorstudiums, Masterstudentinnen und Promovendinnen mit Migrationshintergrund, aus dem Ausland, mit Behinderung oder aus nichtakademischen Familien.

Mentoring: One-to-One Mentoring

Mentorinnen: berufserfahrene Frauen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung

Dauer: 10 Monate www.uni-kassel.de/themen/mentoring-divers

MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Zielgruppe: Studentinnen der naturwissenschaftlich-technischen Fächer der hessischen Hochschulen

Mentoring: One-to-One Mentoring; Mentorinnen: Naturwissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung

Dauer: 1 Jahr www.MentorinnenNetzwerk.de

SciMento – Mentoring für Wissenschaftlerinnen hessenweit

Zielgruppe: Doktorandinnen der hessischen Hochschulen

Mentoring: Gruppen- und Peer-Mentoring; Mentorinnen/Mentoren: Professorinnen und Professoren

Dauer: 2 Jahre www.scimento.de

ProProfessur – Mentoring für Wissenschaftlerinnen

Zielgruppe: Postdoktorandinnen, Habilitandinnen, Privatdozentinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen der hessischen Hochschulen, die sich für eine Professur oder Führungsposition in der Wirtschaft qualifizieren wollen. Mentoring: One-to-One Mentoring; Mentorinnen/Mentorinnen: Professorinnen und Professoren

Dauer: 18 Monate www.proprofessur.de

Familiengerechte Hochschule

Die Universität Kassel wurde im März 2006 durch die berufundfamilie GmbH mit dem Zertifikat „familiengerechte hochschule“ ausgezeichnet. 2012 wurde das Zertifikat zum 3. Mal bestätigt. Im Rahmen der Auditierung werden konkrete Verbesserungen für Beschäftigte und Studierende mit familiären Verpflichtungen erreicht.

Folgende Maßnahmen konnten im Rahmen des Audits zur familiengerechten Hochschule bereits erfolgreich umgesetzt werden:

- Einrichtung eines Family Welcome und Dual Career Service
- Kinderbetreuungsplätze
- CityKids: Übergangs-, Notfall- und Ferienbetreuung für Beschäftigte
- Unterschiedliche Angebote der Ferienbetreuung
- Eltern-Kind-Räume für Studierende und Beschäftigte
- Flexible Teilzeitmodelle
- Projekt „Alternierende Telearbeit“
- Internetportal „Familiengerechte Hochschule“

Die Universität Kassel hat sich dafür entschieden, im Jahr 2016 aus dem Audit familiengerechte hochschule auszusteigen und den Beitritt zur Charta Familie in der Hochschule vorzubereiten, einem sehr wissenschafts- und hochschulspezifischem Qualitätssicherungsverfahren.

Ein „Runder Tisch Familienfreundliche Hochschule“ wird das Thema weiter voranbringen. Die Koordination der charta familie in der Hochschule übernimmt Yvonne Weber, Family Service.
<http://www.uni-kassel.de/go/familiengerechte-hochschule>

Studieren mit Kind

Für die studierenden Eltern der Universität Kassel konnten inzwischen zahlreiche Maßnahmen implementiert werden, die das Studium mit Kind(ern) erleichtern:

- Beratungsangebote durch die Universität Kassel sowie das Studentenwerk Kassel zu unterschiedlichen Themen
- Kinderbetreuungsangebote
- Ferienbetreuungsangebote
- Eltern-Kind-Räume, Still- und Wickelräume, Wickelmöglichkeiten an allen Standorten
- Kinderspielecken in den Mensen
- Bevorzugtes Einwahlverfahren
- Mobile Kinderzimmer
- FAQs

Nähere Informationen finden Sie in der Broschüre „Studieren mit Kind an der Universität Kassel“, sie im SS 2015 von der Universität Kassel und dem Studentenwerk neu aufgelegt wurde. Erhältlich ist die Broschüre beim Family Service, Frauen- und Gleichstellungsbüro., Mönchebergstr. 19, Raum 1120 oder auf der Homepage:
<http://www.uni-kassel.de/go/studierenmitkind>

Frauenförderung und Institutionen

Familiengerechte Hochschule

Beratung durch das Studentenwerk

Allgemeine Sozialberatung für Studierende:

- Haben Studierende mit Kind/ern einen Anspruch auf Wohngeld, Sozialgeld oder Arbeitslosengeld II?
- Was muss man berücksichtigen, wenn man Elterngeld beantragt?
- Werden Kosten für Kinderbetreuung übernommen?

Ansprechpersonen für Studierende mit Kind sowie Allgemeine Sozialberatung für Studierende: Mike Böse, Studentenwerk Kassel, Wolfhager Straße 10, 34127 Kassel, 0561/804-2564

Bei Fragen rund um die Kinderbetreuung:

Johanna Finis, Studieren mit Kind / Leitung Kinderbetreuung, Universitätsplatz 3, 34127 Kassel, 0561/804-7210

Beratung durch die Universität Kassel

Promovieren mit Kind(ern)

Die Universität Kassel hat zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine Graduiertenakademie gegründet, die die Promovierenden bei ihrer wissenschaftlichen Entwicklung unterstützt. Auf der Homepage finden Sie weitere Informationen:

<http://www.uni-kassel.de/intranet/themen/gleichstellung-u-vereinbarkeit/familiengerechte-hochschule/promovieren-und-habilitieren-mit-kind.html>

Still- und Wickelraum

Fernab des Campuslebens haben Universität und Studentenwerk unter Mitwirkung des Vereins Ki-St-E einen Still- und Wickelraum im Erdgeschoss des Studentenwohnheimes, Nora-Platiel- Str. 7, Haus C eingerichtet. Studierende Eltern und Beschäftigte mit Kind(ern) erhalten den Schlüssel gegen einen Pfand in der Cafeteria Pavillon.

Familiengerechte Hochschule

Eltern-Kind-Räume

Die Universität Kassel hat an unterschiedlichen Standorten Eltern-Kind-Räume eingerichtet, die den studierenden Eltern zum Ausruhen, zum Vernetzen, zur Kinderbetreuung o.ä. zur Verfügung stehen:

Standort Holländischer Platz:

Erdgeschoss Nora-Platier-Str. 10. Der Eltern Kind-Raum steht montags bis freitags ab 8 Uhr und bis 18.30 Uhr zur Verfügung. Den Schlüssel können sich Mütter und Väter in der nahe gelegenen Cafeteria Pavillon gegen einen Pfand (gültige Immatrikulationsbescheinigung oder Personalausweis) abholen. In Plaung ist ein Eltern-Kind-Raum im HCC im 2. OG, Raum 2144.

Standort Heinrich-Plett-Straße:

Erdgeschoss des Hauptgebäudes in der Heinrich-Plett-Str. 40, Raum 0212. Der Schlüssel ist in der Cafeteria gegen einen Pfand erhältlich.

Öffnungszeiten Cafeteria: Mo.-Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-14 Uhr

Kunsthochschule Kassel:

Raum 0334, Menzelsraße 13-15, Eingang Nordbau. Der Schlüssel ist in der Bibliothek gegen einen Pfand erhältlich. Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit: Mo-Fr 9-18 Uhr.

Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit: Mo-Di: 9.00 bis 18.00 Uhr, Mi-Do: 9.00 bis 16.00 Uhr und Fr.: 9.00 bis 14.30 Uhr.

Informationen für werdende Eltern

Die Personalabteilung hat ein Merkblatt mit den wichtigsten Regelungen zu Mutterschutz, Elternzeit, Erziehungszeit und Sonderurlaub zusammengestellt:

http://www.uni-kassel.de/intranet/fileadmin/datas/intranet/personalabteilung/dokumente/Merkblatt_Mutterschutz.pdf

Der Family Service hat eine Checkliste erstellt, die einen Überblick darüber enthält, welche Fristen eingehalten werden müssen, wenn ein Kind geboren wird:

http://www.uni-kassel.de/intranet/fileadmin/datas/intranet/gleichstellung/dokumente/liste/Fristn_auf_einen_Blick.pdf

Weitere Informationen zu den Themen Kinderbetreuung und „Mit Kind unterwegs auf dem Campus“ erhalten Sie hier:

<http://www.uni-kassel.de/intranet/themen/gleichstellung-u-vereinbarkeit/familiengerechte-hochschule/kinderbetreuung.html>

Familiengerechte Hochschule

Kinderbetreuung

Die Universität Kassel und das Studentenwerk unterstützen hochschulnahe Kinderbetreuung für Studierenden- und Beschäftigtenkinder:

Hochschulnahe Kinderbetreuung:

Rund um den Campus Holländischer Platz finden Sie eine Vielzahl an Betreuungseinrichtungen

Flexible Kinderbetreuung:

City Kids: Notfallbetreuung (bei Erkrankung der Tagesmutter, bei Schließzeit der Kita o. ä.)

Flying Nannies: Notfallbetreuung in den Eltern-Kind-Räumen der Universität

In Planung: Kinderbetreuung zu Randzeiten im HoPla-Kinderhaus (Studentenwerk)

Ferienbetreuung:

Die Universität Kassel stellt für Studierende und Beschäftigte unterschiedliche Ferienbetreuungsangebote zur Verfügung.

Aktuelle Informationen erhalten sie auf der Homepage:

<http://www.uni-kassel.de/intranet/themen/gleichstellung-u-vereinbarkeit/familiengerechte-hochschule/kinderbetreuung/ferienbetreuung.html>

Family Welcome Day

Der „Family Welcome Day“ ist eine Einführungsveranstaltung für Studierende mit Kind(ern) aus allen Fachbereichen.

An diesem Tag werden die verschiedenen Angebote für Studierende mit Kind dargestellt. Zudem sind Vertreter_innen der unterschiedlichen Beratungsangebote anwesend, um das jeweilige Serviceangebot vorzustellen und die Fragen der Studierenden zu beantworten.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-kassel.de/intranet/themen/gleichstellung-u-vereinbarkeit/familiengerechte-hochschule/studieren-mit-kind.html>

DFG - Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards

Die DFG hat 2008 „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“ verabschiedet, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen und zu sichern. Die Einhaltung der Gleichstellungsstandards ist ein entscheidungsrelevantes Kriterium bei der Bewilligung von Forschungsanträgen. Die Universität Kassel ist im Rahmen der Bewertung der Abschlussberichte zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG 2013 in Stadium 3 eingestuft worden, da ein überzeugendes Gleichstellungskonzept überwiegend bereits implementiert ist.

Die DFG stellt eine Online-Datenbank mit über 230 Modellbeispielen für Chancengleichheitsmaßnahmen zur Verfügung:

www.instrumentenkasten.dfg.de

Professorinnen-Programm

Die Universität Kassel überzeugte auch in der zweiten Runde des Professorinnen-Programms von Bund und Ländern mit der Umsetzung ihres erfolgreichen Gleichstellungskonzeptes und hat sich damit für eine Förderung qualifiziert. Sie hat ein sehr positives Feedback erhalten und gehört zu einer Gruppe von insgesamt zehn Universitäten und Fachhochschulen, die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) als „herausragende Vorbilder für chancengerechte Hochschulen“ eingestuft wurden. Die Universität Kassel hat 2014 drei Professorinnen auf eine Regelprofessur berufen. Bund und Länder finanzieren die Professuren für 5 Jahre. Die frei werdenden Mittel werden für zusätzliche Gleichstellungsmaßnahmen bereitgestellt (z. B. Karriere-Mentoring DIVERS).

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.uni-kassel.de/frauenbe

Autonomes Frauenhaus Kassel

Postfach 10 11 03 Tel: 0561 / 898 889
34011 Kassel Fax: 0561 / 843 13

E-Mail: Frauenhaus-Kassel@web.de

Der gemeinnützige Verein „Frauenhaus e.V.“ ist 1976 aus der Kasseler Frauenbewegung entstanden und der Träger des im März 1979 eröffneten autonomen Frauenhauses Kassel. Wir sind weder an eine Partei noch an eine Konfession gebunden. Das Frauenhaus Kassel bietet Zufluchtsmöglichkeiten und praktische Unterstützung für von Gewalt betroffene und bedrohte Frauen und ihre Kinder. Hier können sie unabhängig von ihrer finanziellen Situation und ihrer Herkunft vorübergehend Unterkunft, Schutz und Beratung finden. Das Frauenhaus Kassel ist täglich 24 h erreichbar.

Zu den weiteren Zielen der Arbeit gehört es die alltägliche und strukturelle Gewalt gegen Frauen sowie die Ausgrenzung offen zu legen, die sexuelle Ausbeutung von Frauen und Mädchen zu bekämpfen und eine gesellschaftliche Perspektive zu entwickeln, die die Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen grundlegend und umfassend verändert.

Durch Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über Hintergründe und die Vielschichtigkeit von Gewalt gegen Frauen und Mädchen und versuchen solidarisches Handeln der alltäglichen sexistischen Gewalt entgegenzusetzen. Durch Informationsstände und -veranstaltungen, Workshops zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ und zum Frauenhaus allgemein, regionale und bundesweite Vernetzung und öffentliche Aktionen sowie Demonstrationen beziehen wir öffentlich Position gegen frauenfeindliche Strukturen. Selbstverteidigungskurse für Frauen, Lesben und Mädchen sind ein weiterer Baustein in unserer Arbeit, um konkrete Strategien zu entwickeln.

Das Frauenhaus Kassel arbeitet nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Frauen werden beim Aufbau eines eigenständigen und unabhängigen Lebens unterstützt und sie unterstützen sich auch gegenseitig. Jede Frau wird je nach ihrer individuellen Situation unterstützt und begleitet. Dazu gehören die Klärung ihrer finanziellen Situation, parteiliche Beratung bei Trennung, Scheidung, Sorgerecht und Umgangsrecht, Aufenthaltsrecht, Gewaltschutzgesetz, Begleitung bei Behördengängen sowie die Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche. Genau wie Frauen sind auch Mädchen und Jungen, die mit ihren Müttern ins Frauenhaus kommen, Opfer von psychischer, physischer und/oder sexualisierter Gewalt. Sowohl die Gewaltsituation zu Hause als auch die Trennungssituation, ein Wohnortwechsel und das Wegfallen von gewohnten Alltagsstrukturen sind für Kinder häufig eine schwierige Situation. Zur Bewältigung und Verarbeitung des Erlebten gibt es im Frauenhaus einen eigenen Bereich für Mädchen und Jungen mit spezifischen Betreuungs- und Hilfsangeboten, z.B.

- regelmäßige Betreuung für die Vorschul- und Schulkinder,
- Unterstützung bei der Aufarbeitung der Gewalterfahrungen,
- Hausaufgabenhilfe, Begleitung beim Schulwechsel,
- Freizeitangebote und Mütterberatung.

Im Frauenhaus Kassel gibt es die Möglichkeit für Frauen ein Praktikum zu absolvieren. Dabei können Interessierte Einblicke in die Arbeit des Frauenbereichs, sowie in die Arbeit des Mädchen- und Jungenbereichs erhalten.

ZIF Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser
Markt 4 53111 Bonn

Tel. 0228/ 68469504 / -05 Fax 0228/ 68469506

Email: zif-frauen@gmx.de

FrauenLesbenZentrum

FrauenLesbenZentrum
Goethestr.44/Eingang Reginastr.
34119 Kassel
Tel.: 0561 / 766 900 03 (Anrufbeantworterin)
E-Mail: info@frauen-lesben-zentrum-kassel.de

Kurzbeschreibung:

Das FrauenLesbenzentrum ist ein feministischer Ort, an dem heterosexuelle und lesbische Frauen zu politischen, sozialen und kulturellen Veranstaltungen zusammenkommen (können). Es besteht seit 1976. Kinder sind willkommen, Jungen bis zum Alter von 12 Jahren. Die nicht von anderen Projekten belegten Räume sind auch für FrauenLesbengruppen mietbar.

Veranstaltungen:

Jeden 3. Freitag im Monat gibt es einen offenen Nachmittag von 16.00–19.00 Uhr.
Am 3. Samstag im Februar, im September und im November ist ab 21.00 Uhr Disco, am 30. April Walpurgisfest ab 21.00 Uhr, und auch an Silvester ist ab 21.00 Uhr Party.
Hinweise auf einmalige Veranstaltungen liegen im Café Buch-Oase, Germaniastraße 14, aus.
Interessierte FrauenLesben können sich kostenlos auf den E-mail-Verteiler setzen lassen und werden so automatisch über alle Veranstaltungen im FLZ informiert; eine kurze Nachricht an die Mail-Adresse des FLZ genügt.

Projekte im FLZ:

Der **Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen** hat montags zwischen 17.00 und 20.00 Uhr und mittwochs von 19.00 bis 21.00 Sprechzeit: Tel. 0561/77 22 44
Goethestraße 44, 34119 Kassel

Die **Krampfader**, FrauenLesbenzeitschrift hat mittwochs (unregelmäßig) Plenum im FrauenLesbenZentrum.

Kontakt über:
Krampfader
FrauenLesbenZentrum
Goethestraße 44
34119 Kassel
Tel.: 0561/76690003 (Anrufbeantworterin)
E-Mail: info@krampfader-kassel.de

Die **Zentrumsgruppe**, die die Hintergrundarbeit macht und auch Veranstaltungen plant, trifft sich am 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr. Mitmacherinnen sind willkommen!

Frauenförderung und Institutionen

Frauen informieren Frauen e.V. (FiF)

Information und Beratung von Frauen für Frauen

„Frauen informieren Frauen – FiF e.V.“



Wissen ist Macht – diese Einsicht ist vier Jahrhunderte alt und hat bis heute nichts von ihrer Aktualität und Bedeutung verloren. Daher war es von Anfang an Ziel von Frauen informieren Frauen – FiF e.V., Wissen zu vermitteln, um Frauen individuell und ganz auf ihre jeweilige Situation ausgerichtet Informationen über ihre Rechte und Möglichkeiten aufzuzeigen und ihnen darüber hinaus Unterstützung während des Umsetzungsprozesses anzubieten.

Als Projekt der autonomen Frauenbewegung wurde FiF e.V. 1983 von Studentinnen des Fachbereichs Sozialwesen an der Universität Kassel gegründet. Ziemlich schnell wurde deutlich, dass der größte Teil der ratsuchenden Frauen Informationen im Bereich „Trennung und Scheidung“ benötigte.

Entsprechend wurde dieser Themenkomplex sehr schnell zum zentralen Arbeitsschwerpunkt. Ausgehend von diesem Themenbereich haben sich in den vergangenen 32 Jahren

Frauen informieren Frauen e.V. (FiF)

die Angebote bedarfsgerecht in vielfältiger Weise erweitert. Mittlerweile unterhält der Verein Frauen informieren Frauen – FiF e.V. die feministische Informations- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen gleichen Namens, die Kasseler Fachberatungsstelle zur „Beratung von Frauen bei häuslicher Gewalt“ sowie „sichtBar – Informations- und Beratungsstelle für Frauen, die in der Prostitution tätig sind oder waren“.

Das Leistungsangebot des Vereins umfasst Informationsberatungen (z. B. zu Trennung/Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, Existenzsicherung nach Trennung), psychosoziale Beratungen und psychotherapeutische Intervention wie Stabilisierung und Krisenbewältigung. Von häuslicher Gewalt betroffene Frauen finden ein umfassendes Beratungsangebot z. B. zu Sicherheitsplanung, Rechte und Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz, Stalking, Sorge- und Umgangsrecht, Stabilisierung und Angstbewältigung.

Grundsätzlich sind alle Beratungsgespräche freiwillig und anonym; die Mitarbeiterinnen unterliegen in ihrer Arbeit der Schweigepflicht. Alle Angebote richten sich generell an alle Frauen und Mädchen, unabhängig von Alter, Nationalität, sexueller Orientierung etc.

Ein weiterer Arbeitsbereich des Vereins ist die Herausgabe von Informationshandbüchern für Frauen im Eigenverlag. Passend zu den Beratungsschwerpunkten veröffentlicht Frauen informieren Frauen - FiF e.V. die Ratgeber „Scheidung“, „Wege aus der Gewalt in Partnerschaft und Familie“, „Mein und Dein in der Ehe“ und „Meine Kinder – Deine Kinder“. Von den in den Handbüchern zusammengefassten Informationen profitieren seit dem Erscheinen des ersten Scheidungsratgebers im Jahr 1987 nicht nur Frauen aus Kassel und Umgebung sondern auch Beratungsstellen und Behörden aus ganz Deutschland. Was die Bestellerinnen an den Handbüchern so schätzen, ist die Aktualität und Verständlichkeit der Informationen. Durch regelmäßige Überarbeitungen und Ergänzungen sind die Ratgeber immer auf dem neuesten Stand.

Der Verein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt.

FiF e.V. ist Mitglied im Paritätischen Gesamtverband und im bff (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe).

Frauen informieren Frauen – FiF e.V., Westring 67, 34127 Kassel, Tel.: 0561 / 893136, Fax: 0561 / 893133, e-mail: info@fif-kassel.de, www.fif-kassel.de

Sicherheit auf dem Campus

Die Universität Kassel trifft Vorsorge für die Sicherheit ihrer Studierenden und Angehörigen auf dem Hochschulgelände. Doch die Uni Kassel ist eine offene Universität - Menschen können hier wie überall auf der Welt Opfer einer Straftat werden. Damit Frauen und Männer, die an der Universität Kassel studieren und arbeiten, sich heimisch und sicher fühlen können, finden Sie Informationen zum Thema Sicherheit auf der Homepage der Arbeitsgruppe Sicherheit <http://www.uni-kassel.de/intranet/themen/sicherheit-auf-dem-campus.html>

Wenn Sie Hilfe benötigen, wählen Sie den Notruf der Polizei 110. Unter Telefon **0561-804-2222** erreichen Sie den **Sicherheitsdienst der Universität**. Er kann weiterhelfen, wenn Sie etwas Ungewöhnliches beobachten, eine Sicherheitsauskunft benötigen oder Hilfe brauchen. Kontakt auch unter rhesse@uni-kassel.de, Telefon: 804-3242.

Wenn Sie Anregungen zur Campus-Sicherheit haben, melden Sie sich bei Frank Oschkinis, frank.oschkinis@uni-kassel.de, Telefon: 804-2266.

Auf dem Uni-Gelände am Holländischen Platz befinden sich Notrufsäulen. Diese sind mit dem Wachdienst der Universität verbunden, damit im Notfall Kontakt aufgenommen und Hilfe geleistet werden kann. Die Säulen blinken, wenn die Notfalltaste gedrückt wird, sodass auf den Gefahrenbereich optisch eine erhöhte Aufmerksamkeit gelenkt wird. Der nebenstehende Plan zeigt die Aufstellungsorte der Notrufsäulen und Telefonzellen.



Impressum

Herausgeberin

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechter-
forschung • Universität Kassel • Mönchebergstraße 21a •
34109 Kassel
<http://www.uni-kassel.de/iag-fg>

Redaktion und Satz

Franz Mutschler
E-Mail: mutschler@uni-kassel.de

Layout

Franz Mutschler, Sarah Hofsummer

Druck

Nordlicht Digitaldruck, Kassel

Auflage

650

Kassel, März 2016

Bildnachweis

Deckblatt: http://images.pixelio.de/data/media/149/IMG_4285.jpg (20.02.2009)

Logo (S. 44): <http://www.uni-kassel.de/intranet/typo3temp/pics/78a8d1e36a.jpg> (23.08.2013)

Karte (S. 55): <http://www.uni-kassel.de/intranet/fileadmin/datas/intranet/presse/bilder/Notrufsa-eulen.jpg> (02.03.2015)

Informationsveranstaltung zum Studienprogramm

Zeit: Mittwoch, den 20.04.2016

15 - 16 Uhr

Ort: Mönchebergstraße 19

Raum 4100

Zur Informationsveranstaltung zum Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung sind alle herzlich eingeladen, die entweder schon im Studienprogramm teilnehmen oder am Studienprogramm interessiert sind.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung wird das Interdisziplinäre Studienprogramm der Frauen- und Geschlechterforschung vorgestellt werden. Zudem gibt es ausreichend Gelegenheit, um auf Fragen rund um das Studienprogramm einzugehen.

Kontakt: Franz Mutschler
Koordinator des Studienprogramms
0561 / 804-3476
mutschler@uni-kassel.de